

Modulhandbuch

Studienbereich Wirtschaft

School of Business

Studiengang

Betriebswirtschaftslehre

Business Administration

Studienrichtung

Controlling & Consulting

Controlling & Consulting

Studienakademie

VILLINGEN-SCHWENNINGEN

Curriculum (Pflicht und Wahlmodule)

Aufgrund der Vielzahl unterschiedlicher Zusammenstellungen von Modulen können die spezifischen Angebote hier nicht im Detail abgebildet werden. Nicht jedes Modul ist beliebig kombinierbar und wird möglicherweise auch nicht in jedem Studienjahr angeboten. Die Summe der ECTS aller Module inklusive der Bachelorarbeit umfasst 210 Credits.

FESTGELEGTER MODULBEREICH			
NUMMER	MODULBEZEICHNUNG	VERORTUNG	ECTS
W3BW_901	Bachelorarbeit	-	12
W3BW_101	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	1. Studienjahr	5
W3BW_102	Unternehmensrechnung	1. Studienjahr	5
W3BW_103	Technik der Finanzbuchführung	1. Studienjahr	5
W3BW_501	Grundlagen der Volkswirtschaftslehre und Mikroökonomik	1. Studienjahr	5
W3BW_504	Bürgerliches Recht	1. Studienjahr	5
W3BW_601	Mathematik und Statistik	1. Studienjahr	5
W3BW_CC701	Schlüsselqualifikationen I	1. Studienjahr	5
W3BW_CC201	Controlling I: Grundlagen des Controllings	1. Studienjahr	5
W3BW_CC202	Controlling II: Steuerungsbasis des Controllings	1. Studienjahr	5
W3BW_CC203	Englisch I	1. Studienjahr	5
W3BW_CC801	Praxismodul I	1. Studienjahr	20
W3BW_104	Bilanzierung und Besteuerung	2. Studienjahr	5
W3BW_105	Personalwirtschaft, Organisation und Projektmanagement	2. Studienjahr	5
W3BW_502	Makroökonomik	2. Studienjahr	5
W3BW_505	Wirtschaftsrecht	2. Studienjahr	5
W3BW_CC702	Schlüsselqualifikationen II	2. Studienjahr	5
W3BW_CC204	Controlling III: Funktionales Controlling	2. Studienjahr	5
W3BW_CC205	Controlling IV: Finanz- und Risikoorientiertes Controlling	2. Studienjahr	5
W3BW_CC206	Consulting I: Grundlagen des Consultings	2. Studienjahr	5
W3BW_CC207	Accounting I: Erweiterte Grundlagen des Externen Rechnungswesens	2. Studienjahr	5
W3BW_CC208	Englisch II	2. Studienjahr	5
W3BW_CC802	Praxismodul II	2. Studienjahr	20
W3BW_106	Integriertes Management	3. Studienjahr	5
W3BW_503	Wirtschaftspolitik	3. Studienjahr	5
W3BW_CC703	Schlüsselqualifikationen III	3. Studienjahr	5
W3BW_CC209	Consulting II: Organisations- und Unternehmensentwicklung	3. Studienjahr	5
W3BW_CC210	Englisch III	3. Studienjahr	5
W3BW_CC211	Integrationsseminar zu Branchenthemen	3. Studienjahr	5
W3BW_CC803	Praxismodul III	3. Studienjahr	8

VARIABLER MODULBEREICH			
NUMMER	MODULBEZEICHNUNG	VERORTUNG	ECTS
W3BW_CC301	Werteorientierung	3. Studienjahr	5
W3BW_CC302	Organisationstheorie	3. Studienjahr	5
W3BW_CC303	Consulting III: Wertorientierung	3. Studienjahr	5
W3BW_CC304	Consulting IV: Strategische Unternehmensberatung	3. Studienjahr	5
W3BW_CC305	Accounting II: Sonderfälle der Betrieblichen Steuerlehre und des Externen Rechnungswesens	3. Studienjahr	5
W3BW_CC306	Accounting III: Konzernrechnungslegung und IFRS für Fortgeschrittene	3. Studienjahr	5
W3BW_CC307	Controlling V: Finanz- und Beteiligungscontrolling	3. Studienjahr	5
W3BW_CC308	Controlling VI: Prozessorientiertes Controlling und neueste Entwicklungen des Controllings	3. Studienjahr	5
W3BW_CC309	Wirtschaftsinformatik für Controller I: Grundlagen der Wirtschaftsinformatik für Controller	3. Studienjahr	5
W3BW_CC310	Wirtschaftsinformatik für Controller II: Spezielle Themen der Wirtschaftsinformatik für Controller	3. Studienjahr	5

Bachelorarbeit (W3BW_901)

Bachelor Thesis

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_901	-	1		

INGESETZTE LEHRFORMEN

Projekt

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Bachelorarbeit	Siehe Prüfungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
360	0	360	12

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über breites fachliches Wissen und sind in der Lage, auf Basis des aktuellen Forschungsstandes und ihrer Erkenntnisse aus der Praxis in ihrem Themengebiet praktische und wissenschaftliche hemenstellungen zu identifizieren und zu lösen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden kennen das Spektrum der in ihrer Fachdisziplin zur Verfügung stehenden Methoden und können diese im Kontext der Bearbeitung von praktischen und wissenschaftlichen Problemstellungen kritisch reflektieren und anwenden.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können selbständig und eigenverantwortlich betriebliche Problemstellungen bearbeiten und neue innovative Themenfelder in die praktische Diskussion einbringen. Vor dem Hintergrund einer guten Problemlösung legen sie bei der Bearbeitung besonderes Augenmerk auf die reibungslose Zusammenarbeit mit Kollegen und mit Dritten. In diesem Kontext zeigen sie Kompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit und Konfliktfähigkeit.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können ihr Fachwissen und ihr Methodenverständnis zur Ableitung einer innovativen und aktuellen betrieblichen Problemstellung für ihre Abschlussarbeit einsetzen. Die Problemstellung, die einen deutlichen Bezug zu der jeweiligen Studienrichtung aufweisen sollte, lösen sie selbstständig unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse im gewählten Themengebiet innerhalb einer vorgeschriebenen Frist. Hierbei berücksichtigen Sie aktuelle wissenschaftliche und branchenbezogene Quellen sowie die Regeln wissenschaftlichen Arbeitens. Die kritische Reflektion von theoretischen Ansätzen und praktischen Lösungsmustern ist für die Studierenden selbstverständlich. Die Studierenden beherrschen weiterhin die Fachterminologie und sind in der Lage, Begriffe zu operationalisieren, Daten zu erheben, auszuwerten und Ergebnisse zu visualisieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Bachelorarbeit	0	360

Selbstständige Bearbeitung und Lösung einer in der Regel betrieblichen Problemstellung, die einen deutlichen Bezug zu der jeweiligen Studienrichtung aufweisen sollte, unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse im gewählten Themengebiet. Schriftliche Aufbereitung der Lösungsansätze in Form einer wissenschaftlichen Arbeit gemäß den allgemeinen Richtlinien und Vorgaben der Prüfungsordnung.

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Aktuelle Spezialliteratur und Online-Quellen zu den gewählten Themenfeldern und Funktionsbereichen.

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre (W3BW_101)

Principles of Business Administration

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_101	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Simone Besemer	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, die grundlegenden Zusammenhänge betriebswirtschaftlichen Denkens und Handelns zu verstehen. Darauf aufbauend können sie die wesentlichen rahmengebenden konstitutiven Entscheidungsfelder beschreiben und beispielhaft erläutern und kennen die Teilaufgaben im unternehmerischen Entscheidungszyklus. In gleichem Maße sind die Studierenden in der Lage, die grundlegenden Schritte des wirtschaftlichen Leistungsprozesses einer Unternehmung zu skizzieren.

Dies trifft in besonderem Maße auf die marktorientierten Prozesse zu. Die Studierenden können die Grundideen, Aufgaben und Methoden des Marketing darlegen und die Komplexität von Marktprozessen erläutern. Sie sind in der Lage zu erklären, warum Marketing-Prozesse nicht isoliert, sondern eingebettet in den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Kontext zu sehen sind. Die Studierenden haben einen Überblick über die Schritte des Marketingplanungsprozesses gewonnen und kennen verschiedene Marketing-Strategien. Zum Verständnis des Begriffs Marketingplanung aus wissenschaftlicher und praktischer Sicht können sie Stellung nehmen. Zudem haben sie ein erstes Verständnis für das Zusammenwirken der Marketinginstrumente zur Beeinflussung des Konsumentenverhaltens und der Steuerung von Kundenprozessen gewonnen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen auf der Grundlage des entscheidungsorientierten, verhaltenswissenschaftlichen und systemorientierten Denkens über ein grundlegendes Analysemuster, mit dem sie im weiteren Verlaufe ihres Studiums einfache wie komplexe Problemstellungen zielorientiert analysieren und interpretieren können. Die Studierenden können vorgegebene Problemstellungen im Bereich Marketing anhand gegebener Informationen selbständig analysieren, strukturieren und zu einer Lösung führen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Zieldimensionen einer Unternehmung und sind mit den divergierenden Ansprüchen unterschiedlicher Interessensgruppen vertraut. Aus der Auseinandersetzung mit alternativen Rationalitätsprinzipien des Wirtschaftens haben sie ein grundlegendes Verständnis für die ökonomische, politische, soziale, ökologische und ethische Perspektive einer Unternehmung entwickelt. Die Studierenden lernen im Rahmen dieses Moduls die Möglichkeiten wie auch die Grenzen der informationellen Beeinflussung von Menschen kennen und haben sich mit den dabei ergebenden ökonomischen, sozialen wie auch ethischen Spannungsfeldern kritisch auseinandergesetzt.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Zielsetzungen der Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft sowie die unterschiedlichen Vorgehensweisen betriebswirtschaftlicher Forschungskonzeptionen. Sie können einfache Problemstellungen im Rahmen des Leistungs- und Führungsprozesses einer Unternehmung unter Verwendung der betriebswirtschaftlichen Fachsprache beschreiben. Die Studierenden können nach Abschluss dieses Moduls klar definierte Entscheidungsprobleme mit grundlegenden betriebswirtschaftlichen Methoden selbstständig analysieren und einfache Erklärungsansätze formulieren. Sie haben ein Verständnis für die Marketingorientierung einer Unternehmung und die Anwendung der Instrumente des Marketing-Mix entwickelt. Die Studierenden sind in der Lage, ihr Wissen sowie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten auf Problemstellungen der Marketingpraxis anzuwenden.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	40	60
<ul style="list-style-type: none">- Die Unternehmung als ökonomisches und soziales System- Wissenschaftstheoretische Grundpositionen der Betriebswirtschaftslehre- Modelle und Methoden der Betriebswirtschaftslehre- Unternehmensumwelt: Ziele und Entscheidungen- Kernfunktionen des Managements: Rechtsformen, Verfügungsrechte und Unternehmensverfassung, Konzentration und Kooperation- Standortentscheidungen- Dimensionen des Wertschöpfungsprozesses im Überblick		
Marketing	20	30
<ul style="list-style-type: none">- Grundlagen, Ziele und Aufgaben des Marketing- Ansätze und neuere Entwicklungen des Marketing- Prozess der Marketingplanung- Marketingstrategien- Instrumente des Marketing-Mix- Marketingorganisation- Kundenbedürfnisse erkennen, analysieren und verstehen		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bruhn, M.: Marketing : Grundlagen für Studium und Praxis, Wiesbaden: Springer - Gabler
- Esch, F.-R./Herrmann, A./Sattler, H.: Marketing. Eine managementorientierte Einführung, München: Vahlen
- Homburg, Chr.: Grundlagen des Marketingmanagements: Einführung in Strategie, Instrumente, Umsetzung und Unternehmensführung, Wiesbaden: Springer – Gabler
- Jung, H.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München – Wien: Oldenbourg
- Kirsch, J./Müllerschön, B.: Marketing kompakt, Sternenfels: Verl. Wiss. und Praxis
- Meffert, H./Burmans, C./Kirchgeorg, M.: Marketing; Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung; Konzepte – Instrumente – Praxisbeispiele, Wiesbaden: Gabler
- Thommen, J.-P. u.a.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre: Umfassende Einführung aus managementorientierter Sicht, Springer: Wiesbaden
- Vahs, D./Schäfer-Kunz, J.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Wöhe, G./Döring, U./Brösel, G.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München: Vahlen

Unternehmensrechnung (W3BW_102)

Corporate Accounting

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_102	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Wolfgang Bihler	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der internen Unternehmensrechnung und können Zusammenhänge systematisch analysieren. Ihr Wissen können sie gezielt zur Lösung betrieblicher Aufgabenstellungen der Kosten- und Leistungsrechnung sowie im Rahmen von Investitions- und Finanzierungsentscheidungen anwenden. Sie sind in der Lage, Bedeutung und Konsequenzen der internen Unternehmensrechnung in betrieblichen Situationen zu bewerten.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden beherrschen die wesentlichen Methoden der internen Unternehmensrechnung und können deren Stärken und Schwächen kritisch reflektieren. Sie sind in der Lage, in Entscheidungssituationen adäquate Methoden anzuwenden, die Ergebnisse zu interpretieren und zu beurteilen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, Fragen der Kosten- und Leistungsrechnung sowie der Investition und Finanzierung auch im Team zu diskutieren und konstruktive Lösungen zu entwickeln. Eigene Standpunkte werden fundiert begründet, kritisch reflektiert und weiterentwickelt. Ergebnisse können bewertet und adressatenorientiert aufbereitet sowie kommuniziert werden.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind fähig und bereit, Aufgabenstellungen der internen Unternehmensrechnung fach- und methodenkompetent sowie teamorientiert und reflektiert zu lösen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Kosten- und Leistungsrechnung	30	45

- Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung
- Vollkostenrechnung: Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträgerrechnung/Betriebsergebnisrechnung
- Teilkostenrechnung: Grundzüge und entscheidungsorientierte Anwendungen

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

Investition und Finanzierung

PRÄSENZZEIT

30

SELBSTSTUDIUM

45

- Grundlagen der Investition und Finanzierung
- Betriebliche Investitionsentscheidungen, insbesondere statische und dynamische Verfahren der Investitionsrechnung
- Finanzierungsalternativen
- Finanz- und Liquiditätsplanung

BESONDERHEITEN

Prof. Dr. Heike Schwadorf (Ravensburg) - Modulverantwortung

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bieg, H./Kußmaul, H./Waschbusch, G.: Investition. München: Vahlen
- Coenenberg, A. G./Fischer, T. M./Günther, T.: Kostenrechnung und Kostenanalyse. Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Drukarczyk, J./Lobe, S.: Finanzierung. München: UKV/Lucius
- Ermschel, U./Möbius, C./Wengert, H.: Investition und Finanzierung. Berlin: Springer
- Friedl, G./Hofmann, C./Pedell, B.: Kostenrechnung: eine entscheidungsorientierte Einführung. München: Vahlen
- Macha, R.: Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung. München: Vahlen
- Perridon, L./Steiner, M./Rathgeber, A.: Finanzwirtschaft der Unternehmung. München: Vahlen
- Putnoki, H./Schwadorf, H./Then Bergh, F.: Investition und Finanzierung. München: Vahlen
- Walz, H./Gramlich, D.: Investitions- und Finanzplanung. Frankfurt: Recht und Wirtschaft

Technik der Finanzbuchführung (W3BW_103)

Methods of Financial Accounting

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_103	1. Studienjahr	2	Prof. Stefan Fünfgeld	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Grundbegriffe der doppelten Buchführung und können diese in das System des Rechnungswesens einordnen. Sie beherrschen die gesetzlichen Grundlagen, kennen die relevanten Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, können einen Jahresabschluss von den Eröffnungsbuchungen über die laufenden Buchungen bis zu den Abschlussbuchungen erstellen. Sie verstehen die wesentlichen Grundsätze und Begriffe nach HGB (z.B. Anschaffungs-, Herstellungskosten, künftiger Erfüllungsbetrag) und kennen ausgewählte Unterschiede im Vergleich zur steuerlichen Behandlung.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können die wesentlichen Buchungsvorfälle selbständig bearbeiten. Sie kennen die Anforderungen von unternehmensinternen und externen Adressaten und können die Finanzbuchhaltung gesetzeskonform danach ausrichten.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können komplexe fachbezogene Themen der Finanzbuchführung gegenüber ihren Gesprächspartnern im Studium und Beruf begründet vertreten und gemeinsam Lösungsvorschläge erarbeiten.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Mit Abschluss dieses Moduls sind wichtige Grundlagen für die Rechnungslegung von buchführungspflichtigen Kaufleuten gelegt. Die Studierenden können in der Finanzbuchhaltung grundlegende Sachverhalte erfassen und daraus eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung gesetzeskonform ableiten. Die Bedeutung und Wichtigkeit der gelernten Grundlagen für darauf aufbauende Inhalte (Bilanzierung, betriebliche Steuerlehre, Konzernrechnungslegung) sind bekannt.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen der Finanzbuchführung	30	45

- Begriff, Aufgaben, Ziele, Adressaten, gesetzliche Grundlagen, Kaufmannsarten
- System der doppelten Buchführung, Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung
- Erfolgsneutrale und erfolgswirksame Geschäftsvorfälle
- Kontenrahmen, Umsatzsteuer, Warenverkehr, Privatvorgänge
- Weitere ausgewählte laufende Buchungsfälle (z.B. Personalbuchungen, Privatentnahmen, Steuerbuchungen)
- Buchungsfälle (von der Eröffnung der Buchführung bis zum Jahresabschluss)

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

Fortgeschrittene Finanzbuchführung

PRÄSENZZEIT

30

SELBSTSTUDIUM

45

- Weitere Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung
- Abschlussvorbereitung, Abschlussbuchungen, zeitliche Abgrenzung
- Besonderheiten aus dem Steuerrecht für die laufende Buchführung nach HGB
- Grundsätze der Bilanzierung aus Sicht des Finanzbuchhalters
- ausgewählte Buchungsfälle, z.B. zum Anlagevermögen (Abschreibungen), Umlaufvermögen (Bewertungsvereinfachung), Forderungen (Abschreibungen, Einzel-, Pauschalwertberichtigungen), Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Rechnungsabgrenzung

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bornhofen, M./Bornhofen, M. C.: Buchführung 1
- Bornhofen, M./Bornhofen, M. C.: Buchführung 2
- Falterbaum, H./Bolk, W./Reiß, W., u.a.: Buchführung und Bilanz
- Horschitz, H./Groß, W./Fanck, B., u.a.: Bilanzsteuerrecht und Buchführung
- Wöhe, G./Kußmaul, H.: Grundzüge der Buchführung und Bilanztechnik

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre und Mikroökonomik (W3BW_501)

Principles of Economics and Microeconomics

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_501	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Petra Radke	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, die Grundlagen und die Entwicklung der Volkswirtschaftslehre zu verstehen. Sie können wirtschaftliche Verhalten von Haushalten und Unternehmen sowie die Funktionsweise von Märkten beschreiben. Studierende können erklären, unter welchen Annahmen die Interaktion von Haushalten und Unternehmen zu einem effizienten Marktergebnis führt und welche staatlichen Eingriffe bei Marktversagen zur Effizienzverbesserung beitragen.

METHODENKOMPETENZ

Studierende haben die Kompetenz erworben, die erlernten Konzepte, Modelle und Methoden auf grundlegende mikroökonomische Problemstellungen anzuwenden.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Durch einführende wohlfahrtsökonomische Fragestellungen können die Studierenden bereits erste wissenschaftlich fundierte Urteile über Marktversagen ableiten und diese in einen gesellschaftlichen, historischen und ethischen Rahmen einordnen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Fundierte Kenntnisse über die Preisbildung in unterschiedlichen Marktformen helfen den Studierenden, die Situation in ihren jeweiligen Unternehmen zu verstehen und gegebenenfalls Problemlösungen zu entwickeln.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Einführung in die Volkswirtschaftslehre und Grundlagen der Mikroökonomik	30	45

- Grundfragen und -begriffe der Volkswirtschaftslehre
- Inhalte, Abgrenzung, Methoden der Volkswirtschaftslehre
- Nachfrage, Angebot und Marktgleichgewicht auf einem Gütermarkt
- Faktormarkt
- Markteffizienz bei vollkommener Konkurrenz
- Staatliche Eingriffe in die Preisbildung

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Fortgeschrittene Mikroökonomik	30	45
<ul style="list-style-type: none">- Haushaltstheorie- Unternehmenstheorie- Preisbildung in unterschiedlichen Marktformen (Polypol, Monopol, Oligopol, monopolistische Konkurrenz)- Vertiefte Aspekte der Mikroökonomik (z.B. Marktversagen, Verhaltensökonomik, Neue Institutionenökonomik)		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Beck, H.: Behavior Economics, Heidelberg: Springer-Gabler
- Erlei, M./Leschke, M./Sauerland, D.: Neue Institutionenökonomik, Stuttgart: Schäffer Poeschel
- Goolsbee, A./Levitt, St./Syverson, C. : Mikroökonomik, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Mankiw, N.G.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Mankiw, N.G./Taylor, M.P.: Economics, Mason (Ohio): Thomson South Western
- Natrop, J.: Grundzüge der Angewandten Mikroökonomie, München: Oldenbourg
- Pindyck, R.S./Rubinfeld, D.L.: Mikroökonomie, München: Pearson
- Varian, H.R.: Grundzüge der Mikroökonomik, München: Oldenbourg

Bürgerliches Recht (W3BW_504)

Civil Law

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_504	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Klaus Sakowski	Deutsch/Englisch

INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Case Study

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Portfolio	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Nach der Teilnahme an der Modulveranstaltung erkennen die Studierenden die umfassende Praxisrelevanz des Fachs und verfügen über grundlegendes Faktenwissen im Bürgerlichen Recht. Sie können die wichtigsten BGB-Vorschriften und Zusammenhänge benennen, erklären und auf ausgewählte praktische Fallgestaltungen anwenden. Auf diese Weise sind sie in der Lage, juristische Probleme solcher Fälle zu analysieren, kritisch zu diskutieren und einer vertretbaren Lösung zuzuführen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden kennen und verstehen die wichtigsten Methoden zur Auslegung von Vorschriften, insbesondere hinsichtlich unbestimmter Rechtsbegriffe. Sie verstehen die juristische Gutachtenstil-Methode und können diese auf Fallgestaltungen anwenden. Sie kennen Lehr- und Lernmethoden unter Einsatz digitaler Medien und können diese insbesondere für Zwecke des Selbststudiums erfolgreich nutzen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind bei Gruppenarbeit (Fallstudie) in der Lage, effektiv in einer Arbeitsgruppe mitzuarbeiten. Sie sind zur Anwendung und Einhaltung eines angemessenen Zeitmanagements bei Prüfungen in der Lage.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit zu frühzeitiger Erkennung möglicher Rechtsprobleme bei betrieblichen Gegebenheiten und können diese entweder selbst rechtlich gestalten oder zumindest problemorientiert einem fachkundigen Dritten (z.B. Anwalt, Rechtsabteilung) übermitteln. Sie verfügen zudem über die Fähigkeit zu kritischer Reflexion über vorherrschende Lehrmeinungen und Gerichtsurteile.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen des Rechts, BGB Allgemeiner Teil und Schuldrecht Allgemeiner Teil	30	45

- Überblick über Rechtssystem, Rechtsgebiete, Gerichtsaufbau und juristische Arbeitstechniken
- Einführung in das BGB
- Rechtssubjekte und Rechtsobjekte, Willenserklärung
- Anfechtung
- Grundsatz und Grenzen der Vertragsfreiheit
- Stellvertretung
- Verjährung
- Fristen und Termine
- Schuldverhältnisse, Schadensersatz, Verschulden, Leistungsstörungen
- Allgemeine Geschäftsbedingungen

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

Schuldrecht, Sachenrecht und Grundlagen des Prozessrechts

PRÄSENZZEIT

30

SELBSTSTUDIUM

45

- Verbraucherverträge (insbes. Fernabsatz)
- Rücktritt
- Gesamtschuld
- Kaufvertrag
- Werkvertrag
- Sonstige Vertragstypen in Grundzügen (je nach Studienrichtung, z.B. Mietvertrag, Darlehensvertrag, Dienstvertrag)
- Grundzüge der ungerechtfertigten Bereicherung
- Unerlaubte Handlungen
- Grundzüge des Sachenrechts (Besitz, Eigentum, Sicherungsrechte)
- Überblick über das Verfahrens- und Prozessrecht

BESONDERHEITEN

Das Modul Recht eignet sich für den Einsatz von Lehr-, Lern- und Prüfungsformen unter Einbeziehung digitaler Medien.
Prüfungsdauer bezieht sich auf Klausur.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Brox, H./Walker, W.-D.: Allgemeiner Teil des BGB. München: Vahlen
- Brox, H./Walker, W.-D.: Allgemeines Schuldrecht. München: C. H. Beck
- Brox, H./Walker, W.-D.: Besonderes Schuldrecht. München: C. H. Beck
- Eisenhardt, U: Einführung in das bürgerliche Recht. Stuttgart: Utb, Facultas
- Ens, R./Hümer, M./Knies, J./Scheel, T.: Unternehmensrecht, Bad Wörishofen: Holzmann (daraus Scheel, T.: Zivilrecht)
- Führich, E.: Wirtschaftsprivatrecht. München: Vahlen
- Führich, E./Werdan, I: Wirtschaftsprivatrecht in Fragen und Fällen. München: Vahlen
- Kallwass, W./Asbels, P.: Privatrecht. München: Vahlen
- Musielak, H.-J./Hau, W: Grundkurs BGB. München: Vahlen
- Musielak, H.-J./Voit, W: Grundkurs ZPO. München: Vahlen
- Sakowski, K.: Grundlagen des Bürgerlichen Rechts. Berlin Heidelberg: Springer Gabler
- Wolf, M./Wellenhofer, M.: Sachenrecht. München: Beck

Mathematik und Statistik (W3BW_601)

Mathematics and Statistics

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_601	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Joachim Weber	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	60	ja
Klausur oder Portfolio	60	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Mit Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über grundlegendes Wissen und kritisches Verständnis der Mathematik und Statistik für ökonomische Fragestellungen. Sie sind in der Lage, die Methoden und Ansätze auf konkrete Analyse-, Planungs- und Entscheidungsprobleme anzuwenden sowie die Ergebnisse zielbezogen zu präsentieren und zu interpretieren.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden haben die Ideen mathematischer Techniken erfasst und die Kompetenz erworben, sie bei ökonomischen Fragestellungen einzusetzen. Sie haben die Statistik als Entscheidungshilfe in der betrieblichen Praxis bzw. als Hilfsmittel bei der empirischen Überprüfung von Hypothesen verstanden und die Fähigkeit erworben, den möglichen Einfluss des Datenentstehungsprozesses, der Datenquellen und der Datenpräsentation auf das Ergebnis zu erläutern sowie vorgegebene Datensätze hinsichtlich gewünschter Informationen selbstständig auszuwerten und zu beurteilen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Mit Abschluss des Moduls wissen die Studierenden, dass die quantitativen Methoden eine Möglichkeit (neben anderen) der Erkenntnisgewinnung darstellen, insbesondere, dass die Realität nicht nur in Zahlen abgebildet werden kann. Sie sind sich des Einflusses der Methoden auf das Ergebnis bewusst und sind damit sensibilisiert für einen verantwortungsvollen Umgang.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden haben einen Überblick über die Einsatzmöglichkeiten mathematischer und statistischer Methoden bei volks- und betriebswirtschaftlichen Fragestellungen bekommen und ihre Anwendung durch entsprechende Beispiele geübt. Dadurch sind sie befähigt, diese Methoden selbstständig anzuwenden und die Ergebnisse im Sachzusammenhang zu werten.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Mathematik	30	45

- Grundlagen der Mathematik (Zahlenmengen, algebraische Grundstrukturen, Logik)
- Analysis (wesentliche Elemente der Infinitesimalrechnung für Funktionen mit einer und mehreren unabhängigen Variablen)
- Finanzmathematik (Folgen und Reihen, Angewandte Finanzmathematik)
- Lineare Algebra (Gleichungssysteme, Matrizen, Vektoren, Determinanten)
- Studienrichtungsbezogene Erweiterungen nach fachlicher Relevanz und studentischen Vorkenntnissen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Statistik

30

45

- Grundlagen (Datenentstehung)
- Deskriptive Statistik (univariate und multivariate Häufigkeitsverteilungen mit ihren deskriptiven Maßzahlen)
- Induktive Statistik (insbesondere Wahrscheinlichkeitstheorie)
- Schließende Statistik (Schätzungen, Testverfahren, wirtschaftsstatistische Anwendungen)
- studienrichtungsbezogene Erweiterungen nach fachlicher Relevanz und studentischen Vorkenntnissen

BESONDERHEITEN

- Modul mit zwei Prüfungsleistungen
- Klausur nach dem ersten Semester
- Klausur oder Portfolioprfüfung nach dem zweiten Semester
- Die Prüfungsdauer bezieht sich nur auf die Klausur

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bamberg, G./Baur, F./Krapp, M.: Statistik, München: Oldenbourg
- Bley Müller, J./Gehlert, G./Gülicher, H.: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, München: Vahlen
- Bosch, K.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, München: Oldenbourg
- Bronstein, I./Semendjajev, K. A.: Taschenbuch der Mathematik, Thun/Frankfurt a. M.: Verlag Harri Deutsch
- Heinrich, G.: Basiswissen Mathematik, Statistik und Operations Research für Wirtschaftswissenschaftler, München: Oldenbourg
- Holey, T./Wiedemann, A.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Heidelberg: Physica-Verlag
- Sachs, M.: Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik, München: Hanser
- Stiefel, J.: Wirtschaftsstatistik, München: Oldenbourg
- Sydsaeter, K./Hammond, P.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Hallbergmoos: Pearson Studium
- Tietze, J.: Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik, Wiesbaden: Springer Spektrum
- Tietze, J.: Einführung in die Finanzmathematik, Wiesbaden: Springer Spektrum

Schlüsselqualifikationen I (W3BW_CC701)

Key Qualifications I

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_CC701	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Joachim Weber	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Unbenotete Prüfungsleistung	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über erste Basisqualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage, eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können

- Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent in angemessener Weise einsetzen,
- Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen,
- geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können

- offen kommunizieren,
- eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen,
- autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen zu verstehen,
- die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen,
- Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen,
- erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat,
- Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden

- können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren,
- überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft,
- zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen,
- lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens	30	45

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

- Akademische Arbeitstechniken (u.a. Kompetenzen, Lerntheorie, Lernstrategien und -techniken (z.B. Mind Map, Memotechniken/Behaltensstrategien), Arbeitsplatz- und Lernorganisation, Lesen, Schreib-/Präsentationstechniken und -methoden, Stressbewältigung (z.B. Zeitmanagement, Selbstmanagement), Kommunikation und Zusammenarbeit mit anderen
- Wissenschaft, Zielspektrum wissenschaftlichen Arbeitens, Wissenschaftliche Methoden der Humanwissenschaften
- Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten (u.a. Objektivität, Ehrlichkeit/Redlichkeit, Überprüfbarkeit, Reliabilität, Validität, logische Argumentation, Nachvollziehbarkeit)
- Grundlegender Bearbeitungsprozess eines Themas (Ausgangssituation: Problem-/Fragestellung, Analyse/Präzisierung, Lösungen suchen und finden, Umsetzung, Ergebnisse aufbereiten)
- Bearbeitungsphasen einer wissenschaftlichen Arbeit (Themenwahl/Zielsetzung, Themenabgrenzung/-präzisierung, Zielsetzung der Arbeit und Ableitung der Forschungsfrage)
- Wissenschaftliches Exposé
- Projektplanung (Kommunikation mit den Betreuenden, Zeit-/Ressourcenplanung, Zeitmanagement, Arbeitshilfen)
- Einarbeitungsphase (Literaturstudium, -auswahl, -recherche), Haupt- und Erstellungsphase (Gestaltung einleitender Kapitel, Gliederungsalternativen, Schlusskapitel), Überarbeitungsphase
- Formale Gestaltung (Deckblatt/Titelblatt (gegebenenfalls inklusive Sperrvermerk), Verzeichnisse, Ausführungsteil, Anhang, Literaturverzeichnis, Ehrenwörtliche Erklärung), Gestaltungselemente

Präsentations- und Kommunikationskompetenz

30

45

Präsentationskompetenz

- Einsatzbereiche und Zielsetzungen einer Präsentation
- Inhaltliche Gliederung einer Präsentation/Präsentationsdramaturgie
- Medieneinsatz und Visualisierungstechniken (z.B. Textbilder, Grafiken und Symbole)
- Präsentationstechniken
- Stimmarbeit und Rhetorik
- Nonverbale Kommunikation: Körpersprache, Mimik und Gestik
- Umgang mit Lampenfieber
- Nachbereitung der Präsentation
- Spezifika von wissenschaftlichen Präsentationen
- Übungen mit Bezug zur jeweiligen Studienrichtung

Kommunikationskompetenz

- Kommunikationspsychologische Forschung und Kommunikationstheorien
- Kommunikation und Interaktion
- Rhetorik
- Vermittlung kommunikativer und rhetorischer Fähigkeiten
- Verhandlungstechniken
- Aktives Zuhören
- Fragetechnik
- Einwandbehandlung
- Kommunikationsstörungen
- Konfliktgespräche, Moderation, Feedback- und Mitarbeitergespräche, Kommunikation in Teams
- Übungen vor dem Hintergrund aktueller Themen der jeweiligen Studienrichtung mit anschließender Diskussion

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

keine

LITERATUR

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Renner, H.-G. u. Strasmann, J. Das Outdoor-Seminar in der betrieblichen Praxis, Hamburg:Verlag Windmühle
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stickel-Wolf, C. /Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Controlling I: Grundlagen des Controllings (W3BW_CC201)

Controlling I: Fundamentals of Management Accounting

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_CC201	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. rer. pol. Peter Stebel	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio oder Präsentation	20	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden können zwischen den verschiedenen Controllingansätzen differenzieren, diese darlegen und die Implikationen auf die betriebliche Praxis des Controllings erläutern. Die Studierenden haben einen Überblick über die Aufgaben des Controllings in den zentralen Funktionen: Informationsversorgung, Planung, Kontrolle und Koordination betrieblicher Subsysteme. Die Studierenden sind in der Lage, das Zusammenspiel von Informationsversorgung, Planung, Kontrolle und Koordination zu erkennen und haben einen Überblick über die zentralen Instrumente des Controllings.

Die Studierenden haben nach Abschluss des Moduls ein grundlegendes Verständnis für die Zusammenhänge zwischen Informations- und Kommunikationstechniken und der betriebswirtschaftlichen Wertschöpfung.

Sie haben die Kompetenz erworben, mit allgemeinen Begrifflichkeiten und Konzeptionen des Informationsmanagement umzugehen und sie ansatzweise kritisch im Spannungsfeld zwischen Technologie und wirtschaftlicher Anwendung zu reflektieren.

Die Studierenden verfügen über einen Überblick über die Theorieansätze des Informationsmanagement und der Wirtschaftsinformatik. Sie haben informations- und kommunikationstechnisches Basiswissen sowie tiefere Kenntnisse über informationstechnische Herausforderungen in der Controllingbranche erworben.

METHODENKOMPETENZ

Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden ein grundlegendes Verständnis für die führungsunterstützende, rationalitätssichernde Methodik des Controllings gewonnen und können diese auf verschiedene betriebswirtschaftliche Entscheidungsfelder und Funktionen transferieren.

Die Studierenden können konstruktiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten und sind offen für Anregungen. Sie haben gelernt ihren Standpunkt unter Heranziehung einer betriebswirtschaftlichen Argumentation zu verteidigen. Sie können hierbei mit Kritik umgehen und adäquat kritisieren.

Die Studierenden haben gelernt, operative Implikationen moderner Informations- und Kommunikationstechniken zu diskutieren. Sie kennen die Schnittstelle zwischen betriebswirtschaftlichen und informationstechnischen Anforderungen im Betrieb und können bei einer bereichsübergreifenden Entscheidungsvorbereitung unterstützend tätig werden.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für das Spannungsfeld unterschiedlicher Interessen bezüglich des Controllings im betrieblichen Kontext. Insbesondere erkennen sie die Zielkonflikte bei der Wahrnehmung der Informationsfunktion des Controllings gegenüber der Geschäftsleitung und dem Persönlichkeitsschutz der Mitarbeiter. Ebenso sind sie sich der berechtigten Interessen der Mitarbeiter (Abwehr unangemessener Transparenzeffekte) bei der Wahrnehmung der Kontrollfunktion des Controllings bewusst.

Zudem erkennen die Studierenden die Beschränkungen der Leistungsfähigkeit von Kennzahlen und Kennzahlensystemen zur Erfassung des Wertes von Mitarbeiterleistungen in ihren qualitativen Dimensionen.

Die Studierenden haben die Fähigkeit erworben, ausgewählte gesellschaftliche Auswirkungen der Durchdringung der Berufs- und Privatwelt mit den Neuen Medien kritisch zu erfassen und ansatzweise in Entscheidungsprozesse einzubinden.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die praxisbezogene Bedeutung des Controllings als Teil der betriebswirtschaftlichen Steuerung, die zentralen Aufgaben, Instrumente und Anforderungen an Controller und Controllingabteilungen. Sie sind in der Lage, wenig komplexe Controllingaufgaben zu strukturieren, Instrumente für deren Lösung auszuwählen und die hierfür notwendigen organisatorischen Rahmenbedingungen aufzuzeigen.

Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, betriebswirtschaftliche Entscheidungen in Bezug auf den Einsatz von und die Investitionen für Informationstechnik grundlegend beurteilen zu können.

Sie können in Ansätzen Geschäftsprozesse analysieren und modellieren. Das vermittelte Methodenwissen versetzt sie in die Lage, in definierten Situationen mit festgelegten Rahmenbedingungen bestehende Probleme zu erfassen und die Lösung vorzubereiten.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

Einführung in das Controlling

PRÄSENZZEIT

24

SELBSTSTUDIUM

36

Controllingansätze in der Literatur und begriffliche Grundlagen, einschließlich etymologischer Betrachtung und historischer Entwicklung

Controlling im Überblick – Informationsversorgungsfunktion des Controllings – Planung (operative, taktische und strategische Planung) und Kontrolle – Koordination – Zusammenspiel der Funktionen des Controllings – Instrumente des Controllings im Überblick

Informationstechnische Grundlagen des Controlling

36

54

Begriff und Bedeutung von Information, Kommunikation und Wissen – Informationsökonomie und Wissensbilanz – Informationsbeschaffung und -nutzung im Controlling – Datensicherheit und Datenschutz – Grundzüge der Analyse und Modellierung von Geschäftsprozessen – Informations- und Wissensmanagement – Grundkonzepte betrieblicher Anwendungssysteme im Controlling

BESONDERHEITEN

Prüfungsdauer bezieht sich nur auf die Präsentation

VORAUSSETZUNGEN

Keine

LITERATUR

- Abts, D.; Müller, W.: Grundkurs Wirtschaftsinformatik. Eine kompakte und praxisorientierte Einführung, Wiesbaden: Vieweg
- Baum, H.-G.; Coenenberg, A. G.; Günther, T.: Strategisches Controlling. Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Brugger, R.: Der IT Business Case – Kosten erfassen und analysieren; Nutzen erkennen und quantifizieren; Wirtschaftlichkeit nachweisen und realisieren“
- Coenenberg, A. G.; Fischer, T. M.; Günther, T.: Kostenrechnung und Kostenanalyse, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Gladen, W.: Performance Measurement. Controlling mit Kennzahlen. Wiesbaden: Springer Gabler
- Horváth, P.: Controlling. München: Vahlen
- Kollmann, T.: E-Business. Grundlagen elektronischer Geschäftsprozesse in der Net Economy, Wiesbaden: Gabler
- Krcmar, H.: Informationsmanagement, Berlin/Heidelberg: Springer
- Küpper, H.-U.: Controlling. Konzeption, Aufgaben, Instrumente. Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Lehner, F.: Wissensmanagement. Grundlagen, Methoden und technische Unterstützung, München/Wien: Hanser
- Linde, F.: Ökonomie der Information, Göttingen: Universitätsverlag
- Picot, A.; Reichwald, R.; Wigand, R.T.: Die grenzenlose Unternehmung. Information, Organisation und Management, Wiesbaden: Gabler
- Reichmann, T.: Controlling mit Kennzahlen und Managementberichten. München: Vahlen
- Weber, J.; Schäffer, U.: Einführung in das Controlling. Stuttgart: Schäffer-Poeschel

Controlling II: Steuerungsbasis des Controllings (W3BW_CC202)

Controlling II: Foundations of Management Control

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_CC202	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Martin Plag	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die verschiedenen Planungs- und Kontrollaufgaben, -ebenen, -instrumente und können zwischen diesen differenzieren, sie darlegen und die Implikationen auf die betriebliche Praxis des Controllings erläutern. Gleiches gilt für die Reformansätze moderner Budgetierung. Sie verstehen die Interdependenzen von Planung und Kontrolle. Die Studierenden können die verschiedenen Ansätze der Planung und Kontrolle bewertend vergleichen und Aussagen zum Implementierungsvorgehen in der betrieblichen Praxis treffen. Die Studierenden verstehen den Charakter von Kennzahlen und deren Funktionen und können die verschiedenen Arten von Kennzahlen differenzieren. Sie erhalten einen Überblick über wichtige klassische Kennzahlen in verschiedenen betriebswirtschaftlichen Funktionsbereichen und können diese Kennzahlen adäquat interpretieren. Die Studierenden begreifen das Wesen von Kennzahlensystemen und können relevante betriebswirtschaftliche Kennzahlensysteme differenzieren und interpretieren. Sie erkennen mögliche Gefahren aus dem Einsatz von Kennzahlen, insbesondere hinsichtlich einer möglichen Fehlsteuerung. Sie verstehen Intention und Aufbau moderner Kennzahlensysteme und erkennen hierin umfassende, integrative Managementsysteme, die über die isolierte Verwendung von Kennzahlen weit hinausreichen. Sie verstehen die Funktion, den grundlegenden Aufbau und die inhaltliche Ausrichtung von Controlling-Reports. Sie erkennen die Notwendigkeit einer Zielgruppen- bzw. Kundenorientierung von Reports (inhaltlich und bezogen auf die relevanten Kommunikationsaspekte). Sie können Reports in Inhalt und Darstellung selbstständig an unterschiedliche Erfordernisse anpassen.

METHODENKOMPETENZ

Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden ein grundlegendes Verständnis für die führungsunterstützende, rationalitätssichernde Methodik von Planung und Kontrolle gewonnen und können diese auf verschiedene betriebswirtschaftliche Entscheidungsfelder und Funktionen transferieren. Sie können Kennzahlen(systeme) und Reports in ihren methodischen Kontext zu Planungs- und Kontrollsystemen einordnen und die instrumentellen Interdependenzen analysieren. Die Studierenden können Daten und Informationen aus diversen Quellen sammeln und nach vorgegebenen Kriterien zu Planungs- und Kontrollinhalten sowie zu Kennzahlen und Managementreports verdichten. Sie sind in der Lage, vorgegebene Methoden aus den Bereichen Planung, Kontrolle, Kennzahlen und Reporting auf konkrete Problemstellungen selbstständig anwenden. Sie können die zur Verfügung stehenden Methoden auf Stärken, Schwächen und Risiken prüfen, einschließlich der Reformansätze der Budgetierung.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können selbstständig und eigenverantwortlich angemessene Lösungen für Problemstellungen aus den thematischen Feldern Planung, Kontrolle, Kennzahlen und Reporting entwickeln oder situativ anpassen. Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für das Spannungsfeld unterschiedlicher Interessen bezüglich der Planung und Kontrolle im betrieblichen Kontext. Insbesondere erkennen Sie die Zielkonflikte bei der Budgetierung. Ebenso sind sie sich der berechtigten Interessen der Mitarbeiter (Abwehr unangemessener Transparenzeffekte) bei der Wahrnehmung der Kontrollfunktion des Controllings bewusst. Zudem erkennen die Studierenden die Beschränkungen der Leistungsfähigkeit von Kennzahlen und Kennzahlensystemen zur Erfassung des Wertes von Mitarbeiterleistungen in ihren qualitativen Dimensionen. Weiterhin können die Studierenden die grundsätzlichen Einschränkungen der menschlichen Prognosefähigkeit in zukunftsgerichteten und damit unsicherheitsbehafteten Planungsprozessen einschätzen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können Planung, Kontrolle, Kennzahlen und Reporting als Teil der betriebswirtschaftlichen Steuerung in gesamtbetriebswirtschaftliche Kontexte und übergreifende Prozesszusammenhänge einordnen. Sie sind in der Lage, den prägenden Zusammenhang zur Unternehmenskultur im jeweiligen Umfeld zu erkennen. Insbesondere können die Studierenden nach Abschluss des Moduls situationsangemessen und verantwortungsvoll die gesellschaftlich relevanten Aspekte von Kontrolle und Leistungsmessung in der Systembewertung und –gestaltung berücksichtigen (z. B. Berücksichtigung von Datenschutz- und Motivationsaspekten).

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen von Planung und Kontrolle	24	36
Grundlagen der Planung und Kontrolle – Funktionen der Planung – Funktionen der Kontrolle – Zusammenspiel von Planung und Kontrolle – Planungsaufgaben des Controllings – Kontrollaufgaben des Controllings – operative, taktische und strategische Planung – Budgetierungsprozess – Instrumente operativer Planung – Better Budgeting, Zero-Base-Budgeting und Beyond Budgeting – Rolle des Controlling in der strategischen Planung – Instrumente der strategischen Planung (z. B. SWOT-Analyse, Technologieportfolio usw.) – organisatorische Aspekte von Planung und Kontrolle		
Kennzahlensteuerung und Reporting	36	54
Begriffliche Grundlagen, Arten und Funktionen von Kennzahlen, klassische Kennzahlen versus wertorientierte Kennzahlen – Kennzeichen und Arten von Kennzahlensystemen – ausgewählte Kennzahlensysteme (Beispielhaft: ZVEI-Kennzahlensystem, RL-Kennzahlensystem, EFQM-System, Balanced Scorecard) – differenzierte Nutzung im funktionalen Controlling – Interpretation von Kennzahlen – dysfunktionale Effekte der Kennzahlennutzung – Controlling-Reports als Instrumente der Informationsversorgung – Inhaltliche Gestaltung von Reports – Kommunikationsaspekte des Einsatzes von Reports – BSC als Instrument der Informationsversorgung, Planung, Kontrolle und Koordination sowie als umfassendes, integratives Managementsystem		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Controlling I

LITERATUR

- Gladen, Werner: Performance Measurement. Controlling mit Kennzahlen, Wiesbaden: Springer Gabler
- Horváth, Peter; Gleich, R.; Seiter, M.: Controlling, München: Vahlen
- Küpper, H.-U. et al.: Controlling. Konzeption, Aufgaben, Instrumente, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Meyer, Claus: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen und Kennzahlensysteme, Sternenfels: Verl. Wissenschaft & Praxis
- Mintzberg, H.: The Rise and Fall of Strategic Planning, in: Harvard Business Review, (1) 1994, S 105-114.
- Preißler, Peter R.: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen. Formen, Aussagekraft, Sollwerte, Ermittlungsintervalle, München-Wien, Oldenbourg
- Reichmann, T.; Kißler, M.; Baumöl, U.: Controlling mit Kennzahlen: die systemgestützte Controllingkonzeption, München: Verlag Franz Vahlen.
- Weber, J. / Linder, S.: Budgeting, Better oder Beyond Budgeting, Vallendar
- Weber, Jürgen; Schäffer, Utz: Einführung in das Controlling, Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

Englisch I (W3BW_CC203)

English I

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_CC203	1. Studienjahr	2	Dr. Stephanie Ashford	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Laborübung, Rollenspiel

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Continuous Assessment	Siehe Prüfungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

On completion of this module, the student can do the following in English at level B2 on the scale of the Common European Reference Framework:

- Describe his/her academic studies and career goals
- Describe his/her company and its products or services
- Demonstrate familiarity with crucial vocabulary in his/her field of specialization
- Demonstrate a reasonably wide range of vocabulary relating to business communication, company organisation, money, payment, marketing and sales
- Produce clear, detailed text on subjects relating to the above topics, where style and register are largely appropriate, and where errors in grammar, spelling and punctuation are few and do not impede understanding.
- Produce different types of business correspondence (formal letters, emails, reports) applying conventions used in the English-speaking world.
- Understand the main ideas of complex texts relating to the above topics
- Take part in discussions and meetings relating to the above topics
- Interact with a degree of fluency and spontaneity that makes regular interaction with native or near-native speakers possible without strain for either party
- Give a prepared presentation (e.g. company description)
- Communicate on the telephone effectively in professional contexts

METHODENKOMPETENZ

On completion of this module, the student can do the following in English:

- Set priorities and organise his/her language learning
- Discuss facts and figures
- Take and work from notes
- Design and conduct a survey
- Use online and digital tools for independent study

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

On completion of this module, the student has improved his/her ability to:

- Work effectively in groups to perform a task
- Communicate internationally in English for professional purposes

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

On completion of this module, the student has improved his/her ability to:

- Set priorities and manage time
- Prepare and deliver a presentation

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Wirtschaftsenglisch I	30	45
<p>Business English I – Target level B2</p> <ul style="list-style-type: none">• Study skills (English for Academic Purposes): setting goals for English; creating a personal language file• Communicating in business: methods of communication; corporate culture; formal/informal style and register; conventions of business correspondence; communicating internationally in English• Company organization: business sectors; types of company; legal forms and organisational structures; departments, roles and responsibilities• Progress test (grammar and vocabulary) <p>Language focus for Business English I and II: tense and aspect; phrasal verbs; prepositions; gerunds and infinitives; causes and consequences; cohesive devices; collocations and business idioms; syllable stress; false friends; writing styles</p>		
Wirtschaftsenglisch II	30	45
<p>Business English II – Target level B2</p> <ul style="list-style-type: none">• Money and payment: personal finance; methods of payment; elements of an invoice; credit control; banking services• Marketing and sales: marketing activities; marketing mix; describing features and benefits of products/services; terms of sale and delivery; customer relations; brands; segmentation; international marketing• Exam preparation <p>Language focus for Business English I and II: tense and aspect; phrasal verbs; prepositions; gerunds and infinitives; causes and consequences; cohesive devices; collocations and business idioms; syllable stress; false friends; writing styles</p>		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Minimum entry level B1 of the Common European Framework (CEF). Students with an entry level lower than B1 are strongly encouraged to take advantage of English language support courses.

LITERATUR

- Allison, J., Appleby, R., de Chazal, E. (2009). The Business (Advanced), Hueber Macmillan, ISBN: 978-3191029173
- Ashford, S., Smith, T. (2017). Business Proficiency (B2-C1) Neuaufgabe, Klett Verlag, ISBN: 978-3-12-800067-1
- Butzpahl, G., Maier-Fairclough, J. (2011). Career Express (C1), Cornelsen, ISBN: 978-3065202053
- Duckworth, M., Turner, T. (2008). Business Result Upper-Intermediate (B2-C1), ISBN: 978-0-19-473940-5
- Emmerson, P. (2010). Business English Handbook (Advanced), Oxford University Press, ISBN: 978-3190625765
- Erlen, B., Isaak, A. (2014). BWL-Kennzahlen Deutsch-Englisch / Business Ratios German-English, Wiley VCH-Verlag, ISBN: 978-3527507573
- MacKenzie, I. (2010). English for Business Studies (3rd edition), Cambridge University Press, ISBN: 978-3125398900
- Mascull, B.(2002.). Business Vocabulary in Use (Intermediate), Cambridge University Press, ISBN: 978-0521775298

Praxismodul I (W3BW_CC801)

Practical Module I

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_CC801	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Joachim Weber	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Projekt

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Projektarbeit	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden
Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
600	0	600	20

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über einen Überblick zu ihrem Ausbildungsbetrieb hinsichtlich aller wichtigen betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und sozialen Gegebenheiten. Sie verstehen den Unternehmenszweck und haben einen Überblick über das relevante Marktumfeld. Sie sind in der Lage, praktische Problemstellungen unter Anleitung in ihrer Komplexität zu erfassen, zu analysieren, um darauf aufbauend unter Hinzuziehung vermittelter Lehrveranstaltungsinhalte Lösungsvorschläge zu entwickeln.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können mit Abschluss des Moduls, unter Anleitung für komplexe Praxisanwendungen angemessene Methoden auswählen und anwenden. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methoden nach anleitender Diskussion einschätzen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind dafür sensibilisiert, mit an ihre Rolle geknüpften Erwartungshaltungen in ihrem Arbeitsumfeld umzugehen. Sie tragen durch ihr kooperatives Verhalten in Teams dazu bei, dass die gemeinsamen Ziele erreicht werden. Für übertragene Aufgaben übernehmen sie weitestgehend die Verantwortung.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind unter Anleitung in der Lage, auf der Basis weitgehend selbstständig vorgenommener Situationsanalysen unter Hinzuziehung ihrer theoretischen Kenntnisse und Kompetenzen, zielführende Handlungsprogramme umzusetzen, zu kontrollieren und gegebenenfalls zu modifizieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Praxismodul I - Projektarbeit I	0	600

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Material- und Produktionswirtschaft / Back-Office und Beratungsunterstützung;
Wissensmanagement:

Unternehmensberatungen: Grundlagen des Beratungsgeschäfts – Projektabläufe –
Recherchearbeiten – Erstellung Präsentationsunterlagen – Unternehmens- und
Klientenspezifische Standards – Beratungsprodukte des Unternehmens.

Industrieunternehmen: Einordnung der Materialwirtschaft in das Gesamtunternehmen-
Zusammenwirken der einzelnen Bereiche – Disposition – Einkauf – Lagerwesen –
Produktionswirtschaft.

Zur detaillierten Beschreibung der Inhalte wird auf den Rahmenstudienplan für die betriebliche
Ausbildung verwiesen.

Marketing und Vertrieb / Back-Office und Beraterunterstützung:

Unternehmensberatungen: Analyseaufgaben und Recherchen – selbständige Bearbeitung von
Projektaufgaben im Back-Office; Einordnung des Marketings im Beratungsgewerbe –
Möglichkeiten der Klientengewinnung und –pflege.

Industrieunternehmen: Einordnung des Marketings und des Vertriebs in das
Gesamtunternehmen - Zusammenwirken der einzelnen Bereiche – Firmen- und Produktwissen -
Absatzplanung – Marketing-Mix – Vertrieb.

Zur detaillierten Beschreibung der Inhalte wird auf den Rahmenstudienplan für die betriebliche
Ausbildung verwiesen.

Praxismodul I - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls

0

0

-

BESONDERHEITEN

Anfertigung der Projektarbeit I.

Die Inhalte des Praxismoduls I orientieren sich an den jeweiligen studienrichtungsspezifischen theoretischen Schwerpunkten in den einzelnen Semestern und dienen
als Grundlage für den betrieblichen Ausbildungsplan . Der betriebliche Ausbildungsplan sollte inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Dualen Partners
angepasst werden. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen und Anpassungen sinnvoll und es kann auch von der zeitlichen Abfolge des Rahmenplans
abgewichen werden.

VORAUSSETZUNGEN

keine

LITERATUR

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica-
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius-
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg-
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen-
- Stichel-Wolf, C./Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler-
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Bilanzierung und Besteuerung (W3BW_104)

Accounting and Taxation

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_104	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Wolfgang Bihler	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der Bilanzierung und Besteuerung. Sie verstehen die zentralen handels- und steuerrechtlichen Vorschriften der Jahresabschlusserstellung. Diese können sie in betrieblichen Fällen anwenden und deren Konsequenzen kritisch bewerten. Wesentliche Unterschiede zur internationalen Rechnungslegung können von den Studierenden identifiziert werden. Sie sind in der Lage, Jahresabschlüsse zu analysieren und zu interpretieren. Sie können Bedeutung und Konsequenzen des Jahresabschlusses als wichtiges Informationsinstrument einschätzen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden verstehen die relevanten Gesetzestexte und können diese selbstständig auf betriebliche Sachverhalte anwenden. Sie beherrschen die wesentlichen Methoden der Jahresabschlusserstellung und der Jahresabschlussanalyse. Steuerberechnungen können selbstständig durchgeführt und hinsichtlich ihrer Entscheidungswirkung analysiert werden.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind sich der Änderungsdynamik im Bereich der Bilanzierung und Besteuerung bewusst. Sie sind in der Lage, sich kontinuierlich aktuelles Wissen anzueignen. Sie können eigene Standpunkte einnehmen, kritisch reflektieren und weiterentwickeln. Sie sind fähig und bereit, Fragen der Bilanzierung und Besteuerung im Team zu diskutieren, Lösungen zu entwickeln und adressatengerecht zu kommunizieren. Sie haben gelernt, dass Verantwortung und Vertrauen im Kontext der Rechnungslegung unabdingbar sind.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind fähig und bereit, Aufgabenstellungen der Bilanzierung und Besteuerung fach- und methodenkompetent sowie teamorientiert und reflektiert zu lösen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Bilanzierung und Grundzüge der Jahresabschlussanalyse	33	57

- Grundlagen des Jahresabschlusses
- Rechnungslegung nach Handelsrecht (HGB), insbesondere Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Möglichkeiten der Jahresabschlusspolitik
- Internationale Rechnungslegung (IFRS) im Überblick
- Grundzüge der Jahresabschlussanalyse

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Betriebliche Steuerlehre	22	38

- Steuerrechtliche Grundlagen
- Steuerarten, insbesondere Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Umsatzsteuer
- Einfluss der Besteuerung auf betriebliche Entscheidungen

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Baetge, J./Kirsch, H.-J./Thiele, S.: Bilanzen, Düsseldorf: IDW
- Breithecker, V.: Einführung in die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Berlin: ESV
- Bröner, H. u.a.: Die Bilanz nach Handels- und Steuerrecht, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Buchholz, R.: Grundzüge des Jahresabschlusses nach HGB und IFRS, München: Vahlen
- Coenenberg, A. G./Haller, A./Schultze, W.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Küting, P./Weber, C.-P.: Die Bilanzanalyse: Beurteilung von Abschlüssen nach HGB und IFRS, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Kußmaul, H.: Steuern: Einführung in die betriebswirtschaftliche
- Scheffler, W.: Besteuerung von Unternehmen, Heidelberg: C. F. Müller

Personalwirtschaft, Organisation und Projektmanagement (W3BW_105)

Human Resource Management, Organization and Project Management

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_105	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Uwe Schirmer	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Case Study, Inverted Classroom, Rollenspiel

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Präsentation	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden können die Relevanz personalpolitischer Entscheidungen für das Gesamtunternehmen nachvollziehen und bewerten. Sie haben einen Überblick über sämtliche relevanten personalwirtschaftlichen Prozesse gewonnen, von der Personalplanung bis zur Personalfreisetzung und können auch die Relevanz betrieblicher Mitbestimmung einordnen.

Darüber hinaus kennen sie die grundlegenden Theorien und Konzepte der Organisationsgestaltung. Die unterschiedlichen Formen und Modelle der Aufbau- und Ablauforganisation sind ihnen vertraut, was auch die Rahmenbedingungen und Besonderheiten des Projektmanagements einschließt. Auf dieser Basis können sie reale Organisationskonzepte qualifiziert beurteilen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden lernen die Instrumente der betrieblichen Personalarbeit sowie die theoretischen Organisationskonzepte kennen und sind in der Lage, deren jeweilige Relevanz einzuschätzen und auf praktische Anwendungsfälle - bspw. im Rahmen von Projektmanagement - zu übertragen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden lernen Merkmale kennen, welche ein partizipatives, kultursensibles und tolerantes Verhalten auszeichnen. Ebenso haben sie ein tiefergehendes Verständnis für die soziale/ethische Verantwortung der betrieblichen Personalarbeit entwickelt und können hierbei auch die Bedeutung von Betriebsräten einordnen. Daneben haben sie ein Verständnis für die verhaltensgestaltende Kraft organisatorischer Regelungen entwickelt.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind fähig, basierend auf der strategischen Gesamtausrichtung eines Unternehmens die grundsätzlichen Rahmenbedingungen für das Personalmanagement und die Organisation zu erkennen und zu bewerten. Sie haben die Bandbreite der personalwirtschaftlichen Instrumente kennengelernt und können deren Wirkungen nachvollziehen. Die Studierenden erkennen ebenso die Bedeutung der organisatorischen Gestaltung als wesentliches Element im Managementprozess, können den Beitrag organisationspolitischer Entscheidungen für die Unternehmenssteuerung beurteilen und können dies auch auf konkrete Handlungsfelder des Projektmanagements übertragen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Personalwirtschaft	33	57

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

- Ziele und Aufgaben der betrieblichen Personalarbeit
- Personalbedarfsplanung
- Grundzüge des Personalmarketings
- Personalbeschaffung
- Betriebliche Entgeltpolitik
- Personalentwicklung
- Personalfreisetzung
- Organisationsmodelle für den HR-Bereich

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Organisation und Projektmanagement

22

38

- Unternehmen und Organisation
- Organisationstheorien
- Aufbauorganisation
- Ablauforganisation/Prozessmanagement
- Gestaltung des organisatorischen Wandels (Organisationsentwicklung)
- Projektmanagement (Projektkonzeption, Projektrealisierung, Projektsteuerung)

BESONDERHEITEN

Modulverantwortung Prof. Dr. Ernst Deuer (RV)

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bach, N.; Brehm, C.; Buchholz, W.; Petry, T.: Wertschöpfungsorientierte Organisation. Architekturen – Prozesse – Strukturen, Wiesbaden: SpringerGabler
- Berthel, J.; Becker, F. G.: Personal-Management. Grundzüge für Konzeptionen betrieblicher Personalarbeit, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Lindner, D.; Lindner-Lohmann, F.; Schirmer, U.: Personalmanagement, Heidelberg: Springer
- Oechsler, W.A. / Paul, C: Personal und Arbeit, München, Wien: Oldenbourg
- Scholz, C.: Personalmanagement. Informationsorientierte und verhaltenstheoretische Grundlagen, München: Vahlen
- Schulte-Zurhausen, M.: Organisation, München: Vahlen
- Schreyögg, G. / Geiger, G.: Organisation. Grundlagen moderner Organisationsgestaltung, Heidelberg: Springer
- Stock-Homburg, R.: Personalmanagement. Theorien – Konzepte – Instrumente, Wiesbaden: SpringerGabler
- Vahs, D.: Organisation: Ein Lehr- und Managementbuch, Stuttgart: Schäffer-Poeschel

Makroökonomik (W3BW_502)

Macroeconomics

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_502	2. Studienjahr	2	Dr Jan Greitens	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, kurz- und langfristige makroökonomische Entwicklungen der Volkswirtschaft zu beschreiben und anhand von Modellen zu analysieren. Die Studierenden können die Geldentstehung, den Geldwert und die Geldwirkungen anhand verschiedener Konzepte und im Zusammenhang mit dem Finanzsystem darstellen und auf aktuelle Fragen anwenden. Sie kennen wichtige währungstheoretische Zusammenhänge und können währungspolitische Entscheidungen erklären.

METHODENKOMPETENZ

Studierende haben die Kompetenz erworben, die erlernten Konzepte, Modelle und Methoden auf grundlegende makroökonomische Problemstellungen anzuwenden. Dabei sind sie in der Lage, die notwendigen Abstraktionen und Vereinfachungen auf die wesentlichen Faktoren durchzuführen und in Kausalketten zu argumentieren.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können die Komplexität von makroökonomischen Zusammenhängen erkennen und die zum Teil widersprüchlichen Erklärungen vergleichen. Dabei verstehen die Studierenden die Abhängigkeit der ökonomischen Erklärungen von historischen und kulturellen Bedingungen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

In diesem Modul lernen die Studierenden die Abhängigkeiten eines Unternehmens von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung kennen. Sie verstehen, wie ein Unternehmen von konjunkturellen Abläufen oder von geldpolitischen Entscheidungen beeinflusst wird und welche Reaktionen auf solche Entwicklungen möglich sind. Die Studierenden können die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen und Risiken der Nutzung von Modellen und ihren Annahmen in der Makroökonomie nachzuvollziehen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen der Makroökonomik	28	48

- Wirtschaftskreislauf und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung
- Grundideen makroökonomischer Paradigmen: keynesianische vs. neoklassische Ansätze
- Modellbasierte makroökonomische Analyse der geschlossenen Volkswirtschaft (z. B. IS-LM-Modell, AS-AD-Modell, Solow-Modell)
- Wirtschaftspolitische Implikationen (z. B. Fiskal- und Geldpolitik)

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

Geld und Währung

PRÄSENZZEIT

27

SELBSTSTUDIUM

47

- Monetäre Grundbegriffe, Finanzsystem
- Geldnachfrage und Geldangebot
- Grundlagen der Geldpolitik
- Institutionelle Ausgestaltung der Geldpolitik
- Inflation und Deflation
- Aktuelle Themen der Geldpolitik
- Devisenmarkt
- Wechselkursatheorien
- Internationale Währungsordnung

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Arnold, L.: Makroökonomie, Mohr Siebeck, Tübingen
- Beck, H.: Globalisierung und Außenwirtschaft, Vahlen, München
- Blanchard, O./Illing, G.: Makroökonomie, Pearson, München
- Görgens, E./Ruckriegel, K./Seitz, F.: Europäische Geldpolitik, UVK-Verlag, Konstanz
- Issing, O.: Einführung in die Geldtheorie, Vahlen, München
- Mankiw, N. G.: Makroökonomie, Schäffer Poeschel, Stuttgart
- Rose, K., Sauernheimer, K.: Theorie der Außenwirtschaft, Vahlen, München
- Spahn, P.: Geldpolitik, Vahlen, München
- Stiglitz, J. E./Walsh, C. E.: Makroökonomie, Oldenbourg, München

Wirtschaftsrecht (W3BW_505)

Economic Law

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_505	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Klaus Sakowski	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Portfolio	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Nach der Teilnahme an der Modulveranstaltung verfügen die Studierenden über grundlegendes Faktenwissen und kritisches Verständnis der gelehrt Rechtsmaterien. Sie kennen die wichtigsten Vorschriften und können diese auf ausgewählte praktische Fallgestaltungen anwenden. Sie sind in der Lage, juristische Probleme solcher Fälle zu analysieren, kritisch zu diskutieren und einer vertretbaren Lösung zuzuführen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können Fallgestaltungen analytisch-kritisch sowie methodengestützt bearbeiten. Sie kennen Lehr- und Lernmethoden unter Einsatz digitaler Medien und können diese insbesondere für Zwecke des Selbststudiums erfolgreich nutzen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind bei Gruppenarbeiten (Fallstudie) in der Lage, effektiv in einer Arbeitsgruppe mitzuarbeiten. Sie sind zur Anwendung und Einhaltung eines angemessenen Zeitmanagements bei Prüfungen in der Lage.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit zu frühzeitiger Erkennung möglicher Rechtsprobleme bei betrieblichen Gegebenheiten. Sie können diese entweder selbst rechtlich gestalten oder zumindest problemorientiert einem fachkundigen Dritten (z.B. Anwalt, Rechtsabteilung) übermitteln. Sie verfügen über die Fähigkeit zu kritischer Reflexion über vorherrschende Lehrmeinungen und Gerichtsurteile und können darüber mit Fachleuten oder Laien kommunizieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Handels- und Gesellschaftsrecht	28	48

- Prinzipien und Rechtsquellen des Handelsrechts
- Kaufmann
- Handelsregister
- Firma
- Vollmachten
- Hilfspersonen, Handelsvertreter (Überblick)
- Grundzüge bei Handelsgeschäften (z.B. Formfreiheit)
- Bedeutung von Handelsbräuchen, Handelskauf
- Überblick Gesellschaftsformen (national/EU), Typenvermischung
- Entstehung, laufender Betrieb, Geschäftsführung und Vertretung
- Vermögensordnung
- Überblick Kapitalaufbringung und -erhaltung, Haftung, Beendigung
- Überblick Konzern

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Arbeitsrecht, Grundzüge des Insolvenzrechts	27	47
<hr/>		
(Anm. Insolvenzrecht optional, je nach Studienrichtung)		
<ul style="list-style-type: none">- Grundbegriffe und Rechtsquellen Arbeitsrechts- Arbeitnehmerbegriff- Anbahnung und Begründung des Arbeitsverhältnisses- Pflichten des Arbeitnehmers- Pflichten des Arbeitgebers (privat und öffentlich-rechtlich)- Ausgewählte Inhalte des Arbeitsverhältnisses (z.B. Umfang, Vergütung, Urlaub, Krankheit, Einsatz von Medien im Arbeitsleben, Beschäftigtendatenschutz)- Beendigung des Arbeitsverhältnisses- Tarifvertragsrecht- Streikrecht- Betriebsverfassungsrecht		
<ul style="list-style-type: none">- Regelinsolvenzverfahren- Verbraucherinsolvenzverfahren- Organe des Insolvenzverfahrens- Rechtstellung des Insolvenzverwalters- Insolvenzgründe- Insolvenzantrag- Sicherungsmaßnahmen- Wirkungen des eröffneten Verfahrens – Einfluss auf Vertragsverhältnisse- Sicherheitenverwertung- Gläubigerbenachteiligung- Anfechtbare Handlungen und Rechtsfolgen- Haftung und Insolvenzdelikte		

BESONDERHEITEN

Das Modul Recht eignet sich für den Einsatz von Lehr-, Lern- und Prüfungsformen unter Einbeziehung digitaler Medien.

VORAUSSETZUNGEN

Grundkenntnisse aus Modul Bürgerliches Recht

LITERATUR

- Bitter, G./Heim, S.: Gesellschaftsrecht. München: Vahlen
- Bork, R.: Einführung in das Insolvenzrecht. Tübingen: Mohr-Siebeck
- Brox, H./Rüthers, B./Henssler, M.: Arbeitsrecht. Stuttgart: Kohlhammer
- Brox, H./Henssler, M.: Handels- und Wertpapierrecht. München: Beck
- Keller, U.: Insolvenzrecht. München: Vahlen
- Paulus, C.: Insolvenzrecht. München: Beck
- Preis, U.: Arbeitsrecht – Individualarbeitsrecht. Köln: Dr. Otto Schmidt
- Preis, U.: Arbeitsrecht – Kollektivarbeitsrecht. Köln: Dr. Otto Schmidt
- Sakowski, K.: Arbeitsrecht. Berlin Heidelberg: Springer Gabler

Schlüsselqualifikationen II (W3BW_CC702)

Key Qualifications II

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_CC702	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Joachim Weber	Deutsch/Englisch

INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über erweiterte Qualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können

- Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent einsetzen,
- Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen,
- geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können

- offen kommunizieren,
- eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen,
- autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen verstehen,
- Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen,
- erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat,
- die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen,
- Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden

- können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren,
- überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft,
- zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen,
- lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Wissenschaftstheorie und Methoden der empirischen Forschung	28	48

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Wissenschaftstheorie:

- Wissenschaft und Wissenschaftstheorie, Einordnung der Disziplinen
- Wissenschaftstheoretische Grundpositionen (z.B. Rationalismus, Empirismus, kritischer Rationalismus, historische Wissenschaftstheorie, Konstruktivismus)
- Grundbegriffe der Wissenschaftstheorie (z.B. Aussagen, Axiom, Hypothese, Modell, Theorie)
- Forschungslogik (Induktion, Deduktion, wissenschaftliche Erklärungsmodelle)
- Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft
- Ethik in den Wirtschaftswissenschaften

Methoden der empirischen Sozialforschung:

- Typologie wissenschaftlicher Arbeiten (konzeptionelle/ modellierende Arbeiten, empirische Untersuchungen, Metastudien) und Methodologie
- Operationalisieren und messen
- Auswahlverfahren (Stichproben, Verzerrungen, Gewichtungen)
- Untersuchungsformen und Datenerhebung (Beobachtung, Befragung, Inhaltsanalyse, Experiment)
- Datenaufbereitung und erste Analyse (Datenaufbereitung/-codierung, Dokumentation, Häufigkeiten, Kreuztabellen, Lagemaße)
- Fortgeschrittene Datenanalyse (Streuungen, Korrelationen, multivariate Verfahren, Signifikanzaussagen)
- Besonderheiten qualitativer Sozialforschung, Phasen des Forschungsprozesses
- Prinzipien der Darstellung und Interpretation (Visualisierung, Interpretation, Datenquellen)

Verkaufstechniken

27

47

- Psychologische Grundlagen des Verkaufs
- Bedeutung der emotionalen Ebene im Verkauf
- Die Rolle verbaler und nonverbaler Kommunikation im Verkaufsprozess
- Einklang von Logos, Ethos und Pathos im Verkauf
- Neuronale Grundlagen des Verkaufs
- Ausrichtung der Verkaufsprozesse an strategischen Grundlagen des Unternehmens
- Phasen des Verkaufsprozesses
- Kaufmotive
- Kundenorientierung und Kundenzufriedenheit
- Klienten-Bedarfsanalyse als Grundlage der Kundenakquisition und des Verkaufs
- Instrumentelle Aspekte des Verkaufs (z. B. Technik des Aktiven Zuhörens, Nutzenargumentation, Einwandbehandlung etc.)
- Sales und After Sales
- Verkauf bei Neukunden vs. Verkauf bei Bestandskunden
- Bedeutung kognitiver Nachkaufdissonanzen
- Kurzfristiger vs. Langfristiger Verkaufserfolg

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

keine

LITERATUR

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Oppel, K.: Business Knigge International. Freiburg: Haufe
- Schneider, D.: Betriebswirtschaftslehre, Band 4: Geschichte und Methoden der Wirtschaftswissenschaften. München: Oldenbourg
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stichel-Wolf, C. / Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Controlling III: Funktionales Controlling (W3BW_CC204)

Controlling III: Functional Controlling

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_CC204	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. rer. pol. Peter Stebel	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Projekt, Planspiel/Simulation

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Portfolio	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verstehen die Bedeutung funktionaler Elemente des Controllings. Sie kennen die zentralen Ziele und Aufgaben des Beschaffungs-, Produktions- und Logistikcontrollings, des Marketing-, Vertriebs-, IT- und Personalcontrollings. Sie beherrschen die theorie- und praxisrelevanten Aspekte der Methoden und Instrumente der o. g. Bereiche des funktionalen Controllings, um die Erreichung der Controllingziele sicherstellen zu können. Ihnen sind die Möglichkeiten der organisationalen Zuordnung des funktionalen Controllings bekannt und sie kennen die grundsätzlichen Vor- und Nachteile bzw. Stärken und Schwächen dieser Möglichkeiten

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten betriebswirtschaftlichen Argumentation begründen. Sie können alle zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zum Wissenserwerb nutzen. Dabei können sie Routineforschungsaufgaben unter Anleitung übernehmen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden erkennen die kommunikationsbezogenen Problemstellungen der organisationalen Verteilung verschiedener Controllingfunktionen auf unterschiedliche Subsysteme des Unternehmens. Sie können die entstehenden Konflikte bezüglich der Kompetenzverteilung auf verschiedene Aufgabenträger erkennen (z. B. zentrale vs. dezentrale Aufgabenwahrnehmung des funktionalen Controllings; ggf. doppelte oder sich überschneidende Aufgabenwahrnehmung). Insbesondere ist ihnen transparent, dass die Trennung disziplinarischer und fachlicher Unterstellung von Mitarbeitern, die Aufgaben des funktionalen Controllings wahrnehmen, zu besonderen individuellen Belastungen führen können.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können verschiedene Ausprägungen des funktionalen Controllings in der Praxis einordnen, analysieren und bewerten. Sie können bei der Anwendung zentraler Methoden und Instrumente des Beschaffungs-, Produktions- und Logistikcontrollings, des Marketing-, Vertriebs-, IT- und Personalcontrollings aktiv mitarbeiten und abgegrenzte Aufgaben selbstständig durchführen. Sie sind in der Lage, geeignete Vorschläge für eine zielorientierte Gestaltung des funktionalen Controllings in verschiedenen betrieblichen Kontexten abzugeben. Dabei können sie die unterschiedlichen Aufgaben des funktionalen Controllings geeigneten Aufgabenträgern zuordnen und alle Bereiche des funktionalen Controllings in das Gesamtcontrolling integrieren (i. S. von Gestaltungsvorschlägen).

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Beschaffungs-, Produktions- und Logistikcontrolling	22	38

Ziele und Aufgaben des Beschaffungs-, Produktions- und Logistikcontrollings –
 Methoden und Instrumente des Beschaffungs-, Produktions- und Logistikcontrollings – Träger
 des Beschaffungs-, Produktions- und Logistikcontrollings – Integration des Beschaffungs-,
 Produktions- und Logistikcontrollings in das Gesamtcontrolling

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Marketing-, Vertriebs-, IT- und Personalcontrolling	33	57

Ziele und Aufgaben des Marketing-, Vertriebs-, IT- und Personalcontrollings – Methoden und Instrumente des Marketing-, Vertriebs-, IT- und Personalcontrollings – Träger des Marketing-, Vertriebs-, IT- und Personalcontrollings – Integration des Marketing-, Vertriebs-, IT- und Personalcontrollings in das Gesamtcontrolling

BESONDERHEITEN

Prüfungsdauer gilt nur für Klausur

VORAUSSETZUNGEN

Controlling I – Einführung in das Controlling

LITERATUR

- Gadatsch, A.; Mayer, E.: Masterkurs IT-Controlling. Wiesbaden: Springer Vieweg
- Horváth, P.: Controlling. München: Vahlen
- Homburg, Ch.; Krohmer, H.: Marketingmanagement. Wiesbaden: Gabler
- Homburg, Ch.; Schäfer, H.; Schneider, J.: Sales Excellence. Vertriebsmanagement mit System. Wiesbaden: Springer Gabler
- Kesten, R.; Müller, A.; Schröder, H.: IT-Controlling: Messung und Steuerung des Wertbeitrags der IT. München: Vahlen
- Küpper, H.-U.: Controlling. Konzeption, Aufgaben, Instrumente. Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Link, J.; Weiser, C.: Marketing-Controlling. Systeme und Methoden für mehr Markt- und Unternehmenserfolg. München: Vahlen
- Piontek, J.: Beschaffungscontrolling. Berlin/Boston: De Gruyter Oldenbourg
- Reichmann, T.: Controlling mit Kennzahlen und Managementberichten. München: Vahlen
- Reinecke, S.; Janz, S.: Marketingcontrolling. Sicherstellen von Marketingeffektivität und -effizienz. Stuttgart: Kohlhammer
- Schäffer, U.; Weber, J. (Hrsg.): Bereichscontrolling: Funktionsspezifische Anwendungsfelder, Methoden und Instrumente. Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Steven, M.: Handbuch Produktion. Theorie – Management – Logistik – Controlling. Stuttgart: Kohlhammer
- Stölzle, W.: Supply Chain Controlling in Theorie und Praxis. Aktuelle Konzepte und Unternehmensbeispiele. Wiesbaden: Gabler
- Wagner, S. M.; Weber, J.: Beschaffungscontrolling: den Wertbeitrag der Beschaffung messen und optimieren. Weinheim: Wiley-VCH
- Weber, J.; Wallenburg, C. M.: Logistik- und Supply-Chain-Controlling. Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Wildemann, H.: Produktionscontrolling. München: TCW
- Wunderer, R.; Jaritz, A.: Unternehmerisches Personalcontrolling. Neuwied: Hermann Luchterhand
- Zdrowomyslaw, N.: Personalcontrolling. Gernsbach: Deutscher Betriebswirte-Verlag

Controlling IV: Finanz- und Risikoorientiertes Controlling (W3BW_CC205)

Controlling IV: Financial and Risk Controlling

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_CC205	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. rer. pol. Peter Stebel	Deutsch/Englisch

INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über einen Überblick über die theoriebezogenen sowie praxisrelevanten Aspekte des Finanzmanagements. Sie haben umfassende und detaillierte finanzwirtschaftliche Kenntnisse im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen und Außenhandelsgeschäften. Die Studierenden kennen die zentralen Instrumente von Finanzmanagement und Treasury in einer angemessenen Breite und Tiefe. Sie haben vertiefte Kenntnisse über kapitalmarktorientierte Informationssysteme erworben und ein fundiertes Verständnis für die Notwendigkeit und Umsetzung der Kapitalmarktkommunikation aufgebaut.

Die Studierenden können die Bedeutung des Chancen- und Risikomanagements für die betriebliche Praxis einordnen und erkennen das Risikomanagement als strategische Managementaufgabe. Sie verstehen den grundlegenden Zusammenhang zwischen Unsicherheit und Risikomanagement. Die Studierenden lernen den Risikomanagementprozess kennen und haben sich tief greifende Kenntnisse seiner Bestandteile (Risikostrategie / Risikopolitik, Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikoreporting und Risikosteuerung) angeeignet. Die Studierenden verstehen die Implementierung eines Risikomanagementsystems als Change Management-Aufgabe.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten betriebswirtschaftlichen Argumentation begründen. Sie können alle zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zum Wissenserwerb nutzen. Dabei können sie Routineforschungsaufgaben unter Anleitung übernehmen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden erkennen auch den Einfluss des Finanzmanagements und seiner Instrumente auf die Gesellschaft. Insbesondere werden die Effekte eines missbräuchlichen Einsatzes solcher Instrumente transparent (z. B. die Relevanz von Finanzmarktinstrumenten wie Subprimeprodukte oder Hedgingprodukte für die Finanzkrise des Jahres 2008/2009).

Die Studierenden lernen, dass Risiken und Ungewissheit untrennbar mit unternehmerischem Engagement verbunden sind. Sie lernen, dass die Abwehr betriebswirtschaftlicher Risiken ebenso den volkswirtschaftlichen Nutzen steigert wie die Wahrnehmung von Chancen. Sie erkennen die Relevanz von Innovationen für Volkswirtschaft, Unternehmen und die Gesellschaft. Sie können das Spannungsfeld von Veränderungsnotwendigkeit einerseits und dem menschlichen Bedürfnis nach Stabilität andererseits einordnen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können in der betrieblichen Praxis existierende Systeme des Finanzmanagements in ihrer Grobstruktur analysieren und bewerten. Sie können bei der Anwendung von Instrumenten des Finanzmanagements / Treasury qualifizierte unterstützende Tätigkeiten ausführen. Sie sind in der Lage bei der Durchführung von Unternehmenszusammenschlüssen wie auch bei Außenhandelsgeschäften grundlegende Handlungsoptionen kontextbezogen aufzuzeigen und zu bewerten. Sie können bei der Nutzung kapitalmarktorientierter Informationssysteme und der Durchführung der Kapitalmarktkommunikation theoriegeleitet grundlegende Handlungsempfehlungen aussprechen und selbständig angemessene Teilaufgaben übernehmen.

Die Studierenden sind in der Lage, Risikomanagementsysteme in der betrieblichen Praxis zu bewerten und können selbständig geeignete Risikomanagementsysteme für Unternehmen konzipieren und implementieren. Sie können die spezifischen Erfolgsfaktoren der Risikomanagementkonzeption und -implementierung identifizieren und zielgerichtet beeinflussen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Finanzmanagement	33	57
Ausgewählte Instrumente des Finanz- und Risikocontrollings – Cash Management / Treasury Management – Finanzwirtschaft und Unternehmenszusammenschlüsse – Außenhandelsgeschäfte – Grundlagen der Außenhandelsfinanzierung – kapitalmarktorientierte Informationssysteme		
Chancen- und Risikomanagement	22	38
Bedeutung des Risikomanagements – Risikomanagement als strategische Managementaufgabe – Unsicherheit als zentrale Herausforderung des Risikomanagements – Risikomanagementprozess im Überblick – Risikostrategie / Risikopolitik – Risikoidentifikation – Risikobewertung – Risikoreporting – Risikosteuerung – Rolle von Mitarbeitern und Experten im Risikomanagementprozess – Erfolgsfaktoren des Risikomanagements – Implementierung von Risikomanagementsystemen als Aufgabe des Change Managements – Verbindung von strategischem Controlling/Instrumenten der strategischen Planung und Kontrolle (z. B. BSC) und Chancen- und Risikomanagement.		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Controlling III, Statistik, Investition und Finanzierung

LITERATUR

- Coenenberg, A. G.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse. Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Jorion, P.: Value at Risk: The New Benchmark for Controlling Market Risk. New York: McGraw-Hill
- Kaiser, D.: Treasury Management: Betriebswirtschaftliche Grundlagen der Finanzierung und Investition. Wiesbaden: Gabler
- Keitsch, D.: Risikomanagement. Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Mensch, G.: Finanz-Controlling. München: Oldenbourg
- Perridon, L.; Steiner, M.; Rathgeber, A.: Finanzwirtschaft der Unternehmung. München: Vahlen
- Prätsch, J.; Schikorra, U.; Ludwig, E.: Finanzmanagement. Wiesbaden: Springer Gabler
- Reichmann, T.: Controlling mit Kennzahlen und Managementberichten. München: Vahlen
- Reichling, P.; Bietke, D.; Henne, A.: Praxishandbuch Risikomanagement und Rating. Ein Leitfaden. Wiesbaden: Gabler
- Weber, J.; Schäffer, U.: Einführung in das Controlling. Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Weber, J.; Weissenberger, B. E.; Liekweg, A.: Risk Tracking and Reporting: Unternehmerisches Chancen- und Risikomanagement nach dem KonTraG. Weinheim: Wiley-VCH
- Wolfgang N. et al.: Praxishandbuch des modernen Finanzmanagements. Wien: Linde• Wolke, T.: Risikomanagement. München: Oldenbourg

Consulting I: Grundlagen des Consultings (W3BW_CC206)

Consulting I: Fundamentals of Business Consulting

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_CC206	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Martin Plag	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Planspiel/Simulation

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über einen fundierten Überblick über die Formen des Consultings, die Beratungsmärkte, die Anforderungen und Leistungsprofile des Consultants, den Auswahlprozess des Beraters (aus Sicht des Klienten), die Berater-Kundebeziehung und den Beratungsprozess. Die Studierenden kennen und verstehen die Prozessschritte der Klientenakquise, der Angebotserstellung, Projektplanung, Projektdurchführung und Projektevaluation. Sie können die relevanten Instrumente klassifizieren und vergleichend bewerten. Einfache Anwendungsfälle können geplant, durchgeführt und evaluiert werden.

Die Studierenden sind mit den theoretischen Grundlagen der Kostenanalyse, des Kostenmanagements und des Kostencontrollings vertraut. Sie verstehen die (differenzierten) Zielsetzungen dieser Bereiche und kennen die dort vorherrschenden Aufgaben / Funktionen. Die Studierenden kennen und verstehen die Instrumente des Kostenmanagements, z. B. Break-Even-Analyse, Plankostenrechnung, Target Costing, Cost Benchmarking, Prozesskostenrechnung, Lifecycle Costing, Wertanalyse oder Gemeinkostenwertanalyse. Sie können Fälle mit begrenzter Komplexität selbstständig und erfolgreich bearbeiten und einer Lösung zuführen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden erwerben das methodische Instrumentarium, um im Beratungsprozess sowie im Kostenmanagement arbeiten zu können. Sie können die Relevanz der Methoden in diesen Feldern einordnen, verstehen diese Methoden und können Sie bewerten. Sie sind in der Lage, modellhaftes Wissen auf konkrete Anwendungsfälle zu transferieren und dabei die geeigneten Methoden auszuwählen und fallspezifisch anzupassen. Sie sind in der Lage, die Methoden kritisch zu hinterfragen und eigene Lösungsalgorithmen zu erarbeiten.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Zieldimensionen einer Unternehmung zur Befriedigung divergierender Ansprüche unterschiedlicher Interessengruppen in Beratungsprojekten. Sie verstehen Problemlösungen im Consulting als kreativen Prozess und können kreative Lösungsansätze eigenverantwortlich erarbeiten. Die Studierenden sind sich der sozialen Dimension des Kostenmanagements bewusst, insbesondere bei der Beeinflussung der Personalkosten. Hierbei werden auch Aspekte im Rahmen der Internationalisierung berücksichtigt, vor allem Konflikte im Spannungsfeld von sozialen, ökologischen und ökonomischen Zielen (z. B. Kinderarbeit, Arbeitssicherheit, sozialpolitische Aspekte der Entlohnungspolitik). Dabei verstehen die Studierenden den Zusammenhang von Kostenmanagement und Corporate Social Responsibility über die gesamte Supply Chain hinweg.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können auf der Basis des Gesamtbildes eines Unternehmens die Sinnhaftigkeit von Beratungsprojekten für ein Unternehmen in langfristiger und ganzheitlicher Perspektive bewerten. Sie können Anwendbarkeit und Nutzen verschiedener Beratungsansätze einschätzen. Sie können situationsangemessen und eigenverantwortlich ein Beratungsvorgehen vorschlagen.

Die Studierenden können die Instrumente des Kostenmanagements zielorientiert anwenden (z. B. Break-Even-Analyse, Plankostenrechnung, Target Costing, Cost Benchmarking, Prozesskostenrechnung, Lifecycle Costing, Wertanalyse oder Gemeinkostenwertanalyse). Sie können die organisatorischen Aspekte des Kostenmanagements im spezifischen Kontext erfolgreich gestalten (insbesondere die Zuweisung von Aufgaben und die Gestaltung von Prozessen des Kostenmanagements).

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Einführung in das Consulting	22	38
Formen des Consulting – Überblick über den Beratungsmarkt – der Berater: Anforderungen und Leistungsprofil – der Kunde: Auswahl eines Beraters, Berater-Kundenbeziehung – Methodik des Consulting/ Problemlösungsmethoden – der Beratungsprozess: Akquise, Angebotserstellung, Projektplanung, Projektdurchführung, Realisierungscontrolling, Projektabschluss – Fallstudien		
Kostenanalyse/ -management	33	57
Grundlagen der Kostenanalyse, des Kostenmanagements und -controllings – Zielsetzung der Kostenanalyse, des Kostenmanagements und -controllings – Aufgaben / funktionale Aspekte des Kostenmanagements – Instrumente des Kostenmanagements (z. B. Break-Even-Analyse, Plankostenrechnung, Target Costing, Cost Benchmarking, Prozesskostenrechnung, Lifecycle Costing, Wertanalyse oder Gemeinkostenwertanalyse) – organisatorische Aspekte des Kostenmanagements – Kostenanalyse als zentrale Methode und Kostenmanagement als wesentliches Feld der Unternehmensberatung		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Coenenberg, A.G., Fischer, T.; Günther, T.: Kostenrechnung und Kostenanalyse, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
Cooper, R. / Kaplan, R. S.: Activity Based Costing: Ressourcenmanagement at its best, Harvard Business Manager, 1991, Vol. 4, S. 87-94
Götze, U.: Kostenrechnung und Kostenmanagement, Berlin Heidelberg: Springer
Joos-Sachse, T.: Controlling, Kostenrechnung und Kostenmanagement: Grundlagen – Anwendungen – Instrumente, Wiesbaden: Springer Gabler
Lippold, Dirk: Grundlagen der Unternehmensberatung: Strukturen – Konzepte - Methoden, Wiesbaden: Springer Gabler
Niedereichholz, C.: Unternehmensberatung Bd.1: Beratungsmarketing und Auftragsakquisition, Oldenbourg, München
Niedereichholz, C.: Unternehmensberatung Bd.2: Auftragsdurchführung und Qualitätssicherung, Oldenbourg, München
Schwetje, Gerald: Ihr Weg zur effizienten Unternehmensberatung, Herne: NWB-Verlag
Wala, T.; Haslechner, F.; Hirsch, M.: Kostenrechnung, Budgetierung und Kostenmanagement: eine Einführung mit zahlreichen Beispielen, Wien: Linde international

Accounting I: Erweiterte Grundlagen des Externen Rechnungswesens (W3BW_CC207)

Accounting I: Extended Fundamentals of Accounting

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_CC207	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Wolfgang Hirschberger	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Auf der Grundlage des erlernten Modulstoffs kennen die Studierenden die Ziele und Grenzen einer Bilanzanalyse. Sie sind in der Lage eine Bilanzanalyse unter quantitativen und qualitativen Gesichtspunkten vorzunehmen. Die Studierenden kennen die Grenzen der Bilanzanalyse für die Ermittlung des Wertes eines Unternehmens, vor allem Hinsichtlich seiner Bedeutung für seine Beschäftigten und die Volkswirtschaft. Sie sind sich der Tragweite einer korrekten Rechnungslegung und der Wahrnehmung von Bilanzierungswahlrechten für das Unternehmen bewusst.

Die Studierenden können die Zielsetzung und die Konzeption einer Konzernrechnungslegung gegenüber einzelabschlussrelevanten Regelungen abgrenzen und können die Folgen der Grundsätze ordnungsmäßiger Konzernrechnungslegung bewerten. Auf dieser Grundlage können sie die Konsolidierungsverfahren, abgestimmt auf die Qualifikation der jeweiligen Beteiligung, nachvollziehen. Sie kennen die Inhalte des Konzernanhangs und des Konzernlageberichts.

Die Veranstaltung soll den Studierenden einen vergleichenden Überblick über die verschiedenen internationalen Rechnungslegungssysteme geben. Sie sollen erkennen, welche Unternehmen nach welchen Vorschriften ihre Jahres- bzw. Konzernabschlüsse erstellen können bzw. erstellen müssen. Darüber hinaus sollen die Studierenden den Zusammenhang zwischen internem und externem Rechnungswesen verstehen.

Die Studierenden haben gute Kenntnisse zur Erstellung von Jahres- und Konzernabschlüssen nach IFRS und Grundkenntnisse in US-GAAP. Sie kennen die daran anschließenden Vorgänge wie z. B. Abschlussprüfung, Bilanzanalyse und Kreditvergabeprüfung. Die Veranstaltung soll den Studierenden ferner zeigen, wie sich die mit dem Jahres- bzw. Konzernabschluss angestrebten Ziele auf die Auswahl von Bilanzierungs- und Bewertungsregeln auswirkt. Sie sollen einzelne Parameter der Bilanzanalyse kennen lernen und wie sich diese auf die Darstellung und damit auf Entscheidungen auswirken. Sie sehen die Jahres- bzw. Konzernabschlusserstellung ergebnisorientiert aus der Sichtweise der Adressaten. Sie wissen um die Auswirkungen bestimmter Wahlrechte auf die Beurteilung seitens der Adressaten und erkennen Zielkonflikte und den Umgang mit diesen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können Verantwortung für die eigene Arbeit übernehmen und diese kritisch evaluieren. Sie können auch mit kritischen Kommentaren über die eigene Leistung konstruktiv umgehen. Sie stellen gezielt Verständnisfragen, beteiligen sich theoretisch fundiert an differenzierten fachlichen Diskussionen und übernehmen Mitverantwortung für den Lernerfolg. Sie können dem Lehrenden angemessen Feedback geben. Sie sind sich aber auch zugleich der Grenzen der Erklärungskraft theoretischer wie praktischer Konzepte im Führungsalltag bewusst.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Sie können effektiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten und sind in der Lage die Gruppenleitung zu übernehmen. Sie haben gelernt, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten Argumentation zu begründen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können sowohl Konzernabschlüsse als auch Einzelabschlüsse analysieren. Sie sind in der Lage, diese Analysen sowohl für Abschlüsse durchzuführen, die nach HGB als auch für solche, die nach internationalen Regeln, insbesondere IFRS, erstellt wurden. Sie verfügen über die Fertigkeiten, weitgehend selbstständig Kennzahlensysteme, Cash-flow-Analysen und Kapitalflussrechnungen zu nutzen sowie eine Segmentsberichterstattung zu erstellen. Sie verfügen über die notwendigen Fähigkeiten, an der Erstellung von Abschlüssen nach nationalen und internationalen Rechnungslegungsnormen sowie Einzelabschlüssen und Konzernabschlüssen qualifiziert mitzuwirken. Sie können die Auswirkungen der Wahrnehmung unterschiedlicher Bilanzierungswahlrechte nachvollziehen und kritisch zu bewerten.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Bilanzanalyse und -politik	22	38
Ziele und Adressaten der Bilanzanalyse – Möglichkeiten der Bilanzpolitik – Kennzahlensysteme – Kapitalflussrechnung – Segmentberichterstattung – Wertorientierte Bilanzanalyse – Qualitative Bilanzanalyse (Anhangangaben, Lagebericht einschl. Risikobericht)		
Konzernrechnungslegung und IFRS	33	57
Konzernabschluss (Grundlagen und Zwecke) – Konsolidierungsverfahren – Einzelne Konsolidierungsmaßnahmen – Konzernanhang und Konzernlagebericht – wesentliche Unterschiede von HGB und IFRS – Prüfung und Offenlegung des Konzernabschlusses		
Ziele der IFRS-Rechnungslegung – Bedeutung der IFRS-Rechnungslegung in Deutschland – Grundlagen der Rechnungslegung nach IFRS – Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze nach IFRS – Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsregeln im Einzel- und Konzernabschluss nach IFRS mit den zugehörigen Angaben im Erläuterungsteil – Einzelne Bilanz- und GuV-Posten bzw. Standards einfacher Natur		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

ABWL-Modul „Bilanzierung und Besteuerung“ im 3. Semester

LITERATUR

- Baetge, J.: Übungsbuch Bilanzen und Bilanzanalyse, Düsseldorf.
- Beck'scher Bilanzkommentar: Handels- und Steuerbilanz; München
- Busse von Colbe, W. / Ordelheide, D. / Gebhardt, G. / Pellens, B.: Konzernabschlüsse, Rechnungslegung nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen sowie nach Vorschriften des HGB und IFRS, Wiesbaden.
- Busse von Colbe, W. / Ordelheide, D.: Konzernabschlüsse, Übungsaufgaben zur Bilanzierung nach HGB, IAS und US-GAAP, Wiesbaden.
- Coenenberg, A. G. / Haller, A. / Schultze, W.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Betriebswirtschaftliche, handelsrechtliche, steuerrechtliche und internationale Grundsätze – HGB, IFRS, US-GAAP, Stuttgart.
- DRSC (Hrsg.): Deutsche Rechnungslegungs Standards; Berlin
- Gräfer, H.: Bilanzanalyse, Herne.
- Hilke, W.: Bilanzpolitik: Jahresabschluss nach Handels- und Steuerrecht, Wiesbaden
- Hoffmann, W.-D. / Lüdenbach, N.: NWB Kommentar Bilanzierung Handels- und Steuerrecht; Herne
- IASB (Hrsg.): International Financial Reporting Standards (IFRS); London
- IDW (Hrsg.): Rechnungslegungsstandards; Düsseldorf
- IDW (Hrsg.): WPH Edition Wirtschaftsprüfung und Rechnungslegung; Düsseldorf
- Kütting, K. / Weber, C.-P.: Der Konzernabschluss – Praxis der Konzernrechnungslegung nach HGB und IFRS; Stuttgart
- Kütting, K. / Weber, C.-P.: Die Bilanzanalyse; Beurteilung von Abschlüssen nach HGB und IFRS, Stuttgart.
- Marten, K.-U. et al.: Wirtschaftsprüfung, xy
- Peemüller, P.: Bilanzanalyse und Bilanzpolitik, Wiesbaden
- Pellens, B.: Internationale Rechnungslegung, Stuttgart.
- Petersen, K. / Bansbach, F. / Dornbach, E. (Hrsg.): IFRS-Praxishandbuch - Ein Leitfaden für die Rechnungslegung mit Fallbeispielen; München
- Petersen, K. / Zwirner, C. / Brösel, G.: Systematischer Praxiskommentar Bilanzrecht; Köln

Englisch II (W3BW_CC208)

English II

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_CC208	2. Studienjahr	2	Dr. Stephanie Ashford	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Laborübung, Rollenspiel

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Continuous Assessment	Siehe Prüfungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

On completion of this module, the student can do the following in English at level B2 on the scale of the Common European Reference Framework:

- Describe the skills and qualifications important for a career in in management accounting and/or consulting
- Demonstrate a reasonably wide range of vocabulary relating to human resources, the accountancy profession, financial reporting, project management, quality management and technological change
- Produce a job advertisement, CV/resume and application letter
- Produce clear, detailed text on subjects relating to the above topics, where style and register are largely appropriate, and where errors in grammar, spelling and punctuation are few and do not impede understanding.
- Understand the main ideas of complex texts relating to the above topics.
- Explain the purpose, structure and content of financial statements
- Give or take part in client and job interviews
- Give a prepared presentation on one of the above topics
- Take part in a problem-solving meeting and recommend solutions
- Interact with a degree of fluency and spontaneity that makes regular interaction with native or near-native speakers possible without strain for either party

METHODENKOMPETENZ

On completion of this module, the student can do the following in English:

- Collaborate study groups, e.g. to rehearse presentations
- Conduct research projects

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

On completion of this module, the student has improved his/her ability to:

- Conduct problem-solving meetings
- Manage conflict
- Handle complaints professionally
- Give constructive feedback and advice
- Communicate internationally in English for professional purposes

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

On completion of this module, the student has improved his/her ability to:

- Assign roles and responsibilities
- Allocate resources and budgets
- Agree on timescales; set and meet deadlines
- Prepare and deliver different types of presentation

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Wirtschaftsenglisch III	27	47
Business English III – Target level B2		
<ul style="list-style-type: none">• Human Resources: personal attributes and skill, pay and promotion, recruitment and selection, training, employment law• The accountancy profession: jobs in accounting; roles and responsibilities; career paths• Financial reporting: basic accountancy terminology relating to income and expenditure, assets and liabilities; financial statements and reporting standards. Language focus for Business English III and IV: pronunciation and intonation; discussing change (e.g. current developments, causes and consequences, predictions); commonly confused words; modals of obligation and permission; advising and recommending; promises and threats; action verbs for describing tasks and accomplishments; finance idioms, language relating to compliance, language relating to hiring and firing		
Wirtschaftsenglisch IV	28	48
Business English IV – Target level B2		
<ul style="list-style-type: none">• Project management: production processes, project planning, large-scale projects, time and targets, reporting on progress• Technological change: innovations in manufacturing, automation, trends• Quality management: quality assurance vs. quality control, service standards, customer relations• Preparation for the oral exam Language focus for Business English III and IV: pronunciation and intonation; discussing change (e.g. current developments, causes and consequences, predictions); commonly confused words; modals of obligation and permission; advising and recommending; promises and threats; action verbs for describing tasks and accomplishments; finance idioms, language relating to compliance, language relating to hiring and firing		

BESONDERHEITEN

Students with level lower than B2 are strongly encouraged to take advantage of English language support courses.

VORAUSSETZUNGEN

English I

LITERATUR

- Allison, J., Appleby, R., de Chazal, E. (2009). The Business (Advanced), Hueber Macmillan, ISBN: 978-3191029173
- Ashford, S., Smith, T. (2017). Business Proficiency (B2-C1) Neuaufgabe, Klett Verlag, ISBN: 978-3-12-800067-1
- Butzpahl, G., Maier-Fairclough, J. (2011). Career Express (C1), Cornelsen, ISBN: 978-3065202053
- Duckworth, M., Turner, T. (2008). Business Result Upper-Intermediate (B2-C1), ISBN: 978-0-19-473940-5
- Emmerson, P. (2010). Business English Handbook (Advanced), Oxford University Press, ISBN: 978-3190625765
- Erlen, B., Isaak, A. (2014). BWL-Kennzahlen Deutsch-Englisch / Business Ratios German-English, Wiley VCH-Verlag, ISBN: 978-3527507573
- MacKenzie, I. (2010). English for Business Studies (3rd edition), Cambridge University Press, ISBN: 978-3125398900
- Mascull, B.(2002.). Business Vocabulary in Use (Intermediate), Cambridge University Press, ISBN: 978-0521775298

Praxismodul II (W3BW_CC802)

Practical Module II

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_CC802	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Joachim Weber	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Projekt

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Projektarbeit	Siehe Pruefungsordnung	ja
Präsentation	30	ja
Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
600	0	600	20

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über vertiefte Einblicke in den für die Studienrichtung relevanten Bereichen im Kontext gesellschaftlicher und digitaler Herausforderungen. Sie sind in der Lage, praktische Problemstellungen in ihrer Komplexität zu erfassen, zu analysieren, um darauf aufbauend unter Hinzuziehung vermittelter Lehrveranstaltungsinhalte Lösungsvorschläge zu entwickeln.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für komplexe Praxisanwendungen angemessene Methoden auszuwählen und anzuwenden. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methoden einschätzen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind dafür sensibilisiert, mit an ihre Rolle geknüpften Erwartungshaltungen in ihrem Arbeitsumfeld umzugehen. Sie tragen durch ihr kooperatives Verhalten in Teams dazu bei, dass die gemeinsamen Ziele erreicht werden. Für übertragene Aufgaben übernehmen sie die Verantwortung.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, auf der Basis weitgehend selbstständig vorgenommener Situationsanalysen unter Hinzuziehung ihrer theoretischen Kenntnisse und Kompetenzen, zielführende Handlungsprogramme umzusetzen, zu kontrollieren und gegebenenfalls zu modifizieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Praxismodul II - Projektarbeit II	0	600

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Externes Rechnungswesen und Kostenrechnung / Back-Office und Beraterunterstützung;
Projekteinsätze, Unterstützung Workshops:

Unternehmensberatungen: Umfangreiche und komplexe Analyseaufgaben und Recherchen – selbständige Wahrnehmung ganzer Aufgabenbereiche im Back-Office – Begleitung von Beratern bei Projekteinsätzen – Vorbereitung und Unterstützung von Beratern bei der Durchführung von Workshops – Leitung von internen Workshops.

Industrieunternehmen: Einordnung des Externen Rechnungswesens und der Kostenrechnung in das Gesamtunternehmen – Zusammenwirken der einzelnen Bereiche – Finanzbuchhaltung – Kostenrechnung sowie Investitionsrechnung.

Zur detaillierten Beschreibung der Inhalte wird auf den Rahmenstudienplan für die betriebliche Ausbildung verwiesen.

Personalwirtschaft und Organisation / Projekteinsätze, Entwicklung von Beratungsprodukten, Leitung Workshops

Unternehmensberatungen: Unterstützung der Berater bei Projekteinsätzen beim Klienten – konzeptionelle Erarbeitung neuer Beratungsprodukte – Selbständige Leitung von Workshops beim Klienten

Industrieunternehmen: Einordnung des Personalbereichs in das Gesamtunternehmen – Zusammenwirken der einzelnen Bereiche – Personalplanung – Personalbeschaffung – Personalbetreuung – Personalentwicklung – Arbeitsrecht und Arbeitsschutz – Personalpolitik – Aufbauorganisation – Ablauforganisation.

Zur detaillierten Beschreibung der Inhalte wird auf den Rahmenstudienplan für die betriebliche Ausbildung verwiesen.

Praxismodul II - Präsentation

0

0

Technischer Platzhalter

Praxismodul II - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls

0

0

-

BESONDERHEITEN

Anfertigung der Projektarbeit II und Präsentation der Projektarbeit II.

Die Inhalte des Praxismoduls II orientieren sich an den theoretischen Schwerpunkten in den einzelnen Semestern und dienen als Grundlage für den betrieblichen Ausbildungsplan. Der betriebliche Ausbildungsplan sollte inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Ausbildungsunternehmens angepasst werden. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen sinnvoll.

VORAUSSETZUNGEN

keine

LITERATUR

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Schnell, R. / Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M. / Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stichel-Wolf, C. / Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Integriertes Management (W3BW_106)

Integrated Management

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_106	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Carsten Brehm	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Portfolio	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden haben einen Überblick über die verschiedenen Ansätze und/oder Bestandteile der Mitarbeiter- und Unternehmensführung und können diese in ein Gesamtverständnis „integrativ“ einordnen. Sie haben Kenntnisse über die Beziehungen und Abhängigkeiten im Integrierten Management zwischen diesen Ansätzen. Sie haben sich mit den zentralen Einflussgrößen auf den Unternehmens-/Führungserfolg auseinandergesetzt und ein umfassendes Verständnis für eine situative Interpretation des Führens von Unternehmungen entwickelt. Sie können darüber hinaus die einzelnen Ansätze strukturiert darstellen, an Beispielen veranschaulichen und inhaltlich zusammenfassen. In der Würdigung sind sie in der Lage, Ursachen und Erfolgswirkungen zu trennen.

METHODENKOMPETENZ

Sie sind in der Lage, anhand von Fallstudien und/oder Führungssituationen Führungsherausforderungen mehrdimensional zu analysieren, in ihrer sachlichen oder sozialen Komplexität zu strukturieren und zu verstehen sowie diese selbständig oder in Gruppen zu lösen. Sie kennen dazu die situationsadäquaten, wesentlichen Anwendungsmöglichkeiten und Grenzen der verschiedenen Führungsinstrumente und -methoden der Unternehmens- wie Mitarbeiterführung. Sie können die Relevanz der Methoden und Techniken im fachlichen Kontext und im beruflichen Anwendungsfeld einschätzen und sie gegebenenfalls daran anpassen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können Verantwortung für ihre eigene Arbeit übernehmen. Bzgl. ihres Handelns sowie dessen Ergebnisse sind sie in der Lage, sachangemessen und nachvollziehbar zu argumentieren. Sie können wertschätzend Kritik an Ergebnissen äußern und annehmen. Im sozialen Umgang bei der gemeinsamen Lösung von Problemen können sie Zielkonflikte transparent machen und kommunikativ, moderierend Lösungsansätze aufzeigen. Bezogen auf mögliches Führungshandeln als Person oder als Institution sind sie zur Reflexion sozialer, gesellschaftlicher und ökologischer Implikationen fähig.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können nach Abschluss aus der integrierten Managementperspektive heraus ihr eigenes Beobachten, Verhalten und Entscheiden kritisch reflektieren und daraus individuell ein angepasstes situationsangemessenes Handeln ableiten. Sie sind in der Lage, alternative Ansätze zu bewerten, kritisch miteinander zu vergleichen und auf ihre praktische Arbeit sowie auf die Situation ihres Ausbildungsunternehmens zu übertragen. Mit Blick auf zukünftige, neue Fragestellungen sind sie in der Lage mit Weitblick und Umsichtigkeit ihre Lösungsmuster anzupassen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Unternehmensführung	25	50

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

- Grundlagen ganzheitlicher Unternehmensführung
- Unternehmensführungsmodelle (Ebenen, Funktionen)
- Normative Unternehmensführung
- Nachhaltige, wertorientierte Unternehmensführung
- Strategische Unternehmensführung (Planung und Umsetzung) und Geschäftsmodelle
- Operative Unternehmensführung und Schnittstelle Controlling
- Ausgewählte Managementsysteme/-instrumente
- Aktuelle Entwicklungen (z.B. Disruption, Digitalisierung, Vernetzung)

Mitarbeiterführung

25

50

- Psychologische Grundlagen
- Motivation
- Führungskräfte und -eigenschaften
- Führungstheorien
- Führungsstile/-modelle
- Führungsinstrumente
- Kommunikation
- Ethische bzw. soziale Verantwortung einer Führungskraft
- Aktuelle Entwicklungen/Führungsansätze

BESONDERHEITEN

Prof. dr. Gerhard Jäger (Lörrach) - Modulverantwortung

Prüfungsdauer gilt nur für Klausur

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bleicher, K.: Das Konzept Integriertes Management, Berlin – New York: Campus
- Blessin, B./Wick, A.: Führen und führen lassen: Ansätze, Ergebnisse und Kritik der Führungsforschung, Konstanz: UVK
- Dillerup, R./Stoi, R.: Unternehmensführung – Management & Leadership, München: Vahlen
- Hungenberg, H.: Strategisches Management, Ziele, Prozesse, Verfahren, Wiesbaden: Gabler
- Hungenberg, H./Wulf, T.: Grundlagen der Unternehmensführung, Heidelberg: Springer
- Macharzina, K./Wolf, J.: Unternehmensführung: das internationale Managementwissen; Konzepte, Methoden, Praxis, Wiesbaden: Gabler
- Müller-Stewens, G./Lechner, C.: Strategisches Management – wie strategische Initiativen zum Wandel führen, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Rosenstiel, L.v./Regnet, E./Domsch, M.E.: Führung von Mitarbeitern: Handbuch für erfolgreiches Personalmanagement, Stuttgart: Schaeffer-Poeschel
- Schirmer, U./Woydt, S.: Mitarbeiterführung, Heidelberg: Springer
- Weibler, J.: Personalführung, München: Vahlen
- Wunderer, R.: Führung und Zusammenarbeit. Eine unternehmerische Führungslehre, Köln: Luchterhand

Wirtschaftspolitik (W3BW_503)

Economic Policy

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_503	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Torsten Bleich	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Seminararbeit (mit Präsentation)	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, volkswirtschaftliche Theorien zu verwenden, um außenwirtschaftliche, wirtschaftspolitische und finanzwissenschaftliche Fragestellungen fundiert zu analysieren und zu bewerten.

METHODENKOMPETENZ

Studierende haben die Kompetenz erworben, grundlegende mikro- und makroökonomische Analysemethoden auf außenwirtschaftliche, wirtschaftspolitische und finanzwissenschaftliche Fragestellungen anzuwenden. Dabei können sie statistische Auswertungen interpretieren und in den theoretischen und politischen Hintergrund einordnen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden verstehen die Bedeutung von Werturteilen für unterschiedliche wirtschaftspolitische Empfehlungen. Sie können die erlernten theoretischen Konzepte auf aktuelle politische Fragen anwenden und verstehen die Konflikte zwischen ökonomischer Theorie und politischer Praxis.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

In diesem Modul erlernen die Studierenden eine eigene, fundierte und reflektierte Position zu den wirtschaftspolitischen Fragen einzunehmen. Dabei können sie andere begründete Positionen tolerieren und einen konstruktiven Austausch über die unterschiedlichen Annahmen führen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Einführung in die Wirtschaftspolitik und Außenwirtschaft	25	50

- Einführung in die Wirtschaftspolitik: Ziele, Instrumente, Träger
- Reale Außenwirtschaft: Theorie und Politik (z. B. absoluter und komparativer Vorteil, tarifäre und nichttarifäre Handelshemmnisse)
- Aktuelle Themen der Außenwirtschaft (z.B. Europäische Integration, Globalisierung, Handelspolitik)
- Ausgewählte Bereiche der Wirtschaftspolitik, z.B. Stabilisierungspolitik, Arbeitsmarktpolitik, Sozialpolitik, Wettbewerbspolitik, Wachstumspolitik, Verteilungspolitik, Allokationspolitik, Umweltpolitik, Finanzpolitik.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

Ausgewählte Themen der Wirtschaftspolitik

PRÄSENZZEIT

25

SELBSTSTUDIUM

50

- Ausgewählte Bereiche der Wirtschaftspolitik, z.B. Stabilisierungspolitik, Arbeitsmarktpolitik, Sozialpolitik, Wettbewerbspolitik, Wachstumspolitik, Verteilungspolitik, Allokationspolitik, Umweltpolitik, Finanzpolitik (soweit nicht in Unit 1 behandelt)
- Aktuelle Themen der Wirtschaftspolitik

BESONDERHEITEN

Prüfungsdauer gilt nur für Klausur

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Beck, H.: Globalisierung und Außenwirtschaft, Vahlen, München
- Bénassy-Quéré/Coeuré/Jaquet/Pisany-Ferry: Economic Policy
- Blankart, C. B.: Öffentliche Finanzen in der Demokratie, Vahlen, München
- Fritsch, M.: Marktversagen und Wirtschaftspolitik, Vahlen, München
- Görgens, E./Ruckriegel, K./Seitz, F.: Europäische Geldpolitik, UVK-Verlag, Konstanz
- Krugman, P. R./Obstfeld, M./Melitz, M. J.: Internationale Wirtschaft, Pearson, Hallbergmoos
- Mankiw, N.G./Taylor, M.P.: Economics, Mason (Ohio): Thomson South Western
- Mussel, G./Pätzold, J.: Grundfragen der Wirtschaftspolitik, Vahlen, München
- Rose, K./Sauernheimer, K.: Theorie der Außenwirtschaft, Vahlen, München
- Zimmermann, H./Henke, K./Broer, M.: Finanzwissenschaft, Vahlen, München

Schlüsselqualifikationen III (W3BW_CC703)

Key Qualifications III

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_CC703	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Joachim Weber	Deutsch/Englisch

INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über alle Qualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können

- Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent in angemessener Weise einsetzen,
- Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen,
- geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können

- offen kommunizieren
- eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen,
- autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen zu verstehen,
- die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen,
- Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen,
- erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat,
- Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden

- können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren,
- überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft,
- zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen,
- lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Funktionsspezifische Unternehmenssimulation	25	50

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Im Kontext der Funktionsspezifischen Unternehmenssimulation werden insbesondere auf unternehmerische Funktionen oder Marketinginstrumente bezogene Simulationen in Form von Brettplanspielen oder computergestützten Planspielen durchgeführt. Gegenstand von branchenspezifischen Simulation können zum Beispiel Simulationen zu nachfolgend exemplarisch genannten Themenschwerpunkten sein:

- Banking/Finanzmanagement
- Logistik
- Marketing
- Markenmanagement
- Vertrieb
- Versicherungen

Gesprächs- und Verhandlungsführung

25

50

Gesprächsführung

- Psychologische Grundlagen der Gesprächsführung
- Gesprächspsychologie und Körpersprache: Nonverbale Kommunikation in Gesprächen
- Gestaltung und Planung von Kundengesprächen
- Phasen des Kundengesprächs
- Gesprächsstrategien
- Argumentationstechniken
- Fragetechniken
- Zuhören

Verhandlungsführung

- Psychologische Grundlagen der Verhandlungsführung
- Verhandlungspsychologie und Körpersprache: Nonverbale Kommunikation in Verhandlungen
- Phasen des Verhandlungsprozesses (Vorbereitung, Durchführung, Abschluss, Nachbereitung)
- Elemente der Verhandlungsführung: Verhandlungsstrategien, Verhandlungstechniken, Verhandlungstaktiken, Verhandlungsstile
- Entwicklung ganzheitlicher Verhandlungsstrategien
- Entwicklung kreativer Verhandlungsoptionen
- Erkennung von Verhandlungspositionen und Verhandlungsinteressen
- Entwicklung und Test von Argumentationen
- Harvard-Verhandlungsmodell

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

keine

LITERATUR

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Hollinger, T.: Führungskräfte-Training mit Pferden. Können Menschen von Tieren lernen? Hamburg: igel
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Schneider, D.: Betriebswirtschaftslehre, Band 4: Geschichte und Methoden der Wirtschaftswissenschaften. München: Oldenbourg
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stickel-Wolf, C. / Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Consulting II: Organisations- und Unternehmensentwicklung (W3BW_CC209)

Consulting II: Organisational Development

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_CC209	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Martin Plag	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Portfolio	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden beherrschen die theoretischen Grundlagen des Veränderungsmanagements. Sie begreifen Veränderungsmanagement als zielorientierte Organisationsentwicklung. Sie können die verschiedenen Triebkräfte für Veränderungen ebenso unterscheiden wie die Gestaltungsdimensionen des Veränderungsmanagements. Die Studierenden kennen die Phasen eines Veränderungsprozesses, die Ebenen und Akteure, die diesen beeinflussen sowie die Ansatzpunkte für die Gestaltung von Veränderungen (Präferenzen, Fähigkeiten und Handlungsrahmen). Sie verstehen die Bedeutung von Widerständen, Macht und Partizipation in Veränderungsprozessen. Sie können die Bedeutung der Kommunikation für die Gestaltung des Veränderungsmanagements einschätzen. Insgesamt sind die Studierenden in der Lage, Veränderungsprozesse zu analysieren und umfassende Vorschläge zu unterbreiten, um diese erfolgreich gestalten zu können. Dabei sind sie in der Lage, zentrale Veränderungshemmnisse zu erkennen und Maßnahmen zu entwickeln, diese abzubauen. Sie sind befähigt, hierfür die geeigneten Instrumente des Veränderungsmanagements auszuwählen, diese anzuwenden und damit eine Organisation zielorientiert zu entwickeln. Die Studierenden kennen die Ziele und Intentionen, die mit Businessplänen verbunden sind. Sie können aber auch die Nachteile bzw. Risiken erkennen, die mit Businessplänen einhergehen. Sie entwickeln ein Verständnis der Bedeutung von Geschäftsidee, Geschäftsmodell und Alleinstellungsmerkmalen für erfolgreiche Businesspläne. Sie entwickeln ein Verständnis für die Adressaten des Businessplans, für Vision und Mission als Grundlage der Planentwicklung sowie für Markt, Wettbewerb und Kunden als zentrale Einflussgrößen auf die Planung. Sie können die Bestandteile der Businesspläne, z. B. Finanzplanung, Investitionsplanung, Liquiditätsplanung, Organisation, Produktionsplanung, Personalplanung etc. selbständig erstellen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die relevanten Methoden und Instrumente des Veränderungsmanagements und können die jeweils geeigneten Methoden fallspezifisch vergleichend bewerten. Sie können die Methoden und Instrumente adäquat den jeweiligen organisationalen Gegebenheiten und Umweltbedingungen anpassen. Sie sind somit in der Lage, neue Lösungsansätze im Veränderungsmanagement zu entwickeln. Die Studierenden können nach Abschluss des Moduls die notwendigen Methoden zur Erstellung eines Businessplans bewerten, auswählen, anwenden und fallspezifisch anpassen. Dabei können sie auch Szenariorechnungen und Sensitivitätsanalysen entwickeln, die für die Plangestaltung von Bedeutung sind.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden erkennen den schmalen Grat zwischen notwendiger, zielorientierter Mitarbeiterführung in Veränderungsprozessen einerseits und Manipulation von Mitarbeitern andererseits. Sie verstehen Veränderungsprozesse als Motor gesamtwirtschaftlicher Entwicklung. Sie sehen die Generierung von Problemlösungen in Veränderungsprozessen als kreativen Prozess und sind in der Lage, selbst kreative Lösungen zu erzeugen. Die Studierenden erwerben im Rahmen der Diskussion von Businessplänen ein Bewusstsein für die Verantwortung, die ein Unternehmer / Unternehmensgründer für die Mitarbeiter, Kapitalgeber und weitere Stakeholder trägt. Sie entwickeln ihre Einschätzungsfähigkeit für realistische Planungen und erkennen die Gefahren, die sich aus zu optimistischen Planansätzen ergeben.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können Veränderungsmanagement als übergreifendes Instrument der Unternehmensführung einordnen und anwenden. Sie können Veränderungsmanagement nutzen, um langfristige Unternehmensziele zu erreichen. Sie begreifen dabei Veränderungsmanagement als strategische Überlebensstrategie in einer globalisierten Ökonomie. Durch erfolgreiches Absolvieren des Moduls können die Studierenden die Bedeutung von Businessplänen neuer Geschäftsmodelle in bestehenden Unternehmen und Unternehmensgründungen für die Volkswirtschaft verstehen. Sie werden in die Lage versetzt, selbst neue Geschäftsmodelle zu betreiben und Unternehmensgründungen zu starten.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Veränderungsmanagement/Organisationsentwicklung	30	60
Grundlagen des Veränderungsmanagements – Bedeutung von Veränderungen für Unternehmen – Triebkräfte von Veränderungen – Gestaltungsdimensionen des Veränderungsmanagements – Phasen des Veränderungsprozesses – Ebenen und Akteure des Veränderungsprozesses – Präferenzen, Fähigkeiten und Handlungsrahmen als Ansatzpunkte des Veränderungsmanagements – Widerstände im Veränderungsprozess – Macht und Partizipation – Veränderung und Kommunikation – Organisationale Aspekte des Veränderungsmanagements / Veränderungsmanagement als Projekt – Veränderungsmanagement als Methode und Produktbereich von Unternehmensberatungen		
Businesspläne	20	40
Ziele und Intention von Businessplänen; Nachteile von Businessplänen; Geschäftsidee; Geschäftsmodell; Bedeutung von Alleinstellungsmerkmalen; Zielgruppen/Adressaten des Businessplans; Vision und Mission als Grundlage des Businessplans; Markt, Wettbewerb und Kunde; Strategieentwicklung/strategische Positionierung; Bestandteile des Businessplans; funktionale Ausgestaltung (Finanzplanung, Investitionsplanung, Liquiditätsplanung, Organisation, Produktionsplanung, Personalplanung, etc.); Wachstumspfade; Risiken; Szenariorechnungen und Sensitivitätsanalysen; Verwendung des Businessplans bei Adressaten; Businesspläne als Beratungsfeld		

BESONDERHEITEN

Prüfungsdauer gilt nur für Klausur

LITERATUR

- Brettel, M.; Reißig-Thust, S.; Plag, M.: Konzept für ein systematisches Veränderungsmanagement, in: Kohnke, O.; Bungard, W. (Hrsg.): SAP-Einführung mit Change Management: Konzepte, Erfahrungen und Gestaltungsempfehlungen, Wiesbaden: Gabler Verlag
- Doppler, K.; Lauterburg, C.: Change Management – Den Unternehmenswandel gestalten, Frankfurt: Campus Verlag
- Kleingarn, H.: Change Management – Instrumentarium zur Gestaltung und Lenkung einer lernenden Organisation, Wiesbaden: Gabler Verlag
- Kotter, J. P.: Leading Change: Why Transformation Efforts Fail; in: Harvard Business Review (HBR), March-April 1995, S. 59-67
- Krüger, W.; Bach, N. (Hrsg.): Excellence in Change – Wege zur strategischen Erneuerung, Wiesbaden: Gabler Verlag, Wiesbaden: Springer Gabler
- Kunze, S.; Offermanns, A.: Mythos Businessplan: Vom blinden Glauben an ein einzelnes Instrument und möglichen Alternativen, Wiesbaden: Springer Gabler
- Lahn, S.: Der Businessplan in Theorie und Praxis : Überlegungen zu einem zentralen Instrument der deutschen Gründungsförderung, Wiesbaden: Springer Gabler
- Lewin, K.: Frontiers in Group Dynamics: I. Concept, Method and Reality in Social Science, Sozial Equilibria and Social Change, in: Human Relations, 1947, Vol. 1, S. 5-41
- Lewin, K.: Frontiers in Group Dynamics: II. Channels of Group Life; Social Planning and Action Research, in: Human Relations, 1947, Vol. 1, S. 143-153
- Nagl, A.: Der Businessplan – Geschäftspläne professionell erstellen – Mit Checklisten und Fallbeispielen, Wiesbaden: Springer Gabler
- Plag, M.: Der Controller als Change Manager, in: Krings, U. (Hrsg.): Erfolgsfaktor Controlling – Der Controller als Inhouse-Consultant, Seite 43-64, Wiesbaden: Springer Gabler
- Plümer, T.; Niemann, M.: Existenzgründung Schritt für Schritt: Mit 2 ausführlichen Businessplänen, Wiesbaden: Gabler
- Pott, O.: Entrepreneurship – Unternehmensgründung Businessplan und Finanzierung, Rechtsformen und gewerblicher Rechtsschutz, Berlin Heidelberg: Springer Gabler

Englisch III (W3BW_CC210)

English III

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_CC210	3. Studienjahr	2	Dr. Stephanie Ashford	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Laborübung, Rollenspiel

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Continuous Assessment	Siehe Prüfungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

On completion of this module, the student can use English flexibly and effectively for social, academic and professional purposes, at a minimum level of B2 in speaking and listening and a minimum level of C1 in reading and writing on the scale of the Common European Reference Framework. In particular, the student can:

- Demonstrate a wide range of vocabulary, collocations and idiom relating to business trends, economics, international business, supply chain management, finance and investment, legal issues in business, and corporate strategy
- Understand a range of demanding, longer texts relating to the above topics.
- Produce well-structured, clear and detailed text on subjects relating to the above topics, demonstrating good control of complex grammatical structures. Style and register are consistently appropriate and follow the conventions of the genre. Any errors in grammar, spelling and punctuation are hard to spot.
- Describe the business cycle and relating it to current economic trends
- Explain the purpose, structure and content of financial statements
- Take part effectively in a business negotiation relevant to his/her field
- Take part effectively in a problem-solving meeting and recommend solutions
- Give a clear, well-structured and professional presentation, highlighting significant points and giving relevant supporting detail
- Express himself/herself fluently and spontaneously without much obvious searching for expressions

METHODENKOMPETENZ

On completion of this module, the student can do the following in English:

- Avoid typical mistakes in writing
- Proofread and edit his/her own writing
- Conduct desk and field research, and report on the results

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

On completion of this module, the student has improved his/her ability to:

- Interact effectively in goal-oriented communication (negotiating, problem-solving, dealing with conflict in the workplace)
- Communicate internationally in English for professional purposes

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

On completion of this module, the student has improved his/her ability to:

- Engage effectively in debates
- Examine contracts and agreements critically

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Wirtschaftsenglisch V	25	50
Business English V – Target level C1		
<ul style="list-style-type: none">• Business trends: the scope of economics, economic indicators, the business cycle, trends and developments• International business: import and export, trade policy, terms of trade, country profiles• Legislation: legal issues in business, legislation and litigation, contracts and agreements• Progress test (grammar and vocabulary)		
Language focus for Business English V and VI: finance idioms, economic indicators, key performance indicators, punctuation and orthography, syntax, causes and consequences, legalese vs. plain English, language of conditions (provided that, unless, in case vs. in the case of, if, etc.), figurative language for describing the economy, transitive vs. intransitive verbs (e.g. to rise vs. to raise), blame and responsibility		
Wirtschaftsenglisch VI	25	50
Business English VI – Target level C1		
<ul style="list-style-type: none">• Supply chain management: B2B relationships, distribution channels, methods of transport and delivery• Corporate strategy: corporate identity/culture; strategy and goals, alliances, mergers and acquisitions• Finance and investment: stocks and shares, corporate finance, interpreting financial statements (revision)• Preparation for the written exam		
Language focus for Business English V and VI: finance idioms, economic indicators, key performance indicators, punctuation and orthography, syntax, causes and consequences, legalese vs. plain English, language of conditions (provided that, unless, in case vs. in the case of, if, etc.), figurative language for describing the economy, transitive vs. intransitive verbs (e.g. to rise vs. to raise), blame and responsibility		

BESONDERHEITEN

Continuous assessment:

Semester 5: Formative assessment (60-minute test of grammar and vocabulary)

Semester 6: Summative assessment (60-minute examination of reading comprehension and business writing at CEF level C1)

On completion of Modules I, II and III, students have reached a minimum oral level of B2 based on the oral exam at the end of Module II, and a minimum level of C1 in reading/writing, based on the written exam at the end of Module III. Any certificates of language proficiency must therefore differentiate between the student's oral proficiency (at least B2) and his/her proficiency in reading and writing (C1)

Optional: If it is necessary to demonstrate whether the candidate has achieved C1, this may be done in the form of continuous assessment (ungraded) in addition to the written exam at the end of Module 3.

VORAUSSETZUNGEN

English II

LITERATUR

- Allison, J., Appleby, R., de Chazal, E. (2009). The Business (Advanced), Hueber Macmillan, ISBN: 978-3191029173
- Ashford, S., Smith, T. (2017). Business Proficiency (B2-C1) Neuaufgabe, Klett Verlag, ISBN: 978-3-12-800067-1
- Butzpahl, G., Maier-Fairclough, J. (2011). Career Express (C1), Cornelsen, ISBN: 978-3065202053
- Duckworth, M., Turner, T. (2008). Business Result Upper-Intermediate (B2-C1), ISBN: 978-0-19-473940-5
- Emmerson, P. (2010). Business English Handbook (Advanced), Oxford University Press, ISBN: 978-3190625765
- Erlen, B., Isaak, A. (2014). BWL-Kennzahlen Deutsch-Englisch / Business Ratios German-English, Wiley VCH-Verlag, ISBN: 978-3527507573
- MacKenzie, I. (2010). English for Business Studies (3rd edition), Cambridge University Press, ISBN: 978-3125398900
- Mascull, B.(2002.). Business Vocabulary in Use (Intermediate), Cambridge University Press, ISBN: 978-0521775298

Integrationsseminar zu Branchenthemen (W3BW_CC211)

Integration Seminar on Management Topics

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_CC211	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Martin Plag	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Projekt, Case Study

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Seminararbeit (mit Präsentation)	Siehe Prüfungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erhalten einen vertieften Einblick in historische oder aktuelle Fragestellungen des Controllings und Consultings, d. h. in funktions- und branchenbezogene Aspekte und deren Zusammenspiel mit Funktions- und Branchengrenzen überschreitenden Faktoren. Sie erarbeiten selbstständig die Wirkungen auf die theoretischen und /oder praxisbezogenen Konzepte der Unternehmens- und/oder Mitarbeiterführung. Dabei spielen über das Controlling hinausgehende Aspekte und deren Interdependenzen mit anderen Funktionen ebenso wie branchenübergreifende Implikationen eine zentrale Rolle.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden erarbeiten möglichst selbstständig die Kompetenz, ihre eigene inhaltlich/theoretische wie methodische Argumentationsbasis zu überprüfen, zu hinterfragen und kritisch zur Diskussion zu stellen sowie diese zu erweitern. Sie lernen insbesondere, ihren Standpunkt unter Nutzung diverser Methoden zu begründen. Sie entwickeln ein Gefühl für vielschichtige Problemstellungen und können konstruktiv mit komplexen, schlechtstrukturierten Situationen umgehen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden generieren die Grundlage, um ihre eigene Wertebasis auch hinsichtlich der Eignung für eine moderne Unternehmens- und Mitarbeiterführung kritisch zu hinterfragen und in einem intensiven Diskurs mit den Seminarteilnehmern weiterzuentwickeln.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden nutzen das Seminar als Plattform, auf der sie den Umgang mit komplexen und gering strukturierten Problemstellungen einüben können, um sich so auf die zukünftigen beruflichen Herausforderungen im Controlling und Consulting vorzubereiten. Durch die Beschäftigung mit systemischer Komplexität lernen sie in der Endphase ihrer Ausbildung, Komplexität nicht nur als Kosten- und Risikoparameter, sondern als Herausforderung und Chance zu begreifen. Sie erhalten hierzu die Möglichkeit, sowohl mit geeigneten theoretisch-modellhaften Ansätzen als auch mit sinnvollen pragmatischen Lösungsmethoden die Problemstellungen der Seminarthemen einer konstruktiven Lösung zuzuführen und einer intensiven Diskussion auszusetzen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Integrationsseminar	50	100

Gegenstand des Seminars ist es, historische und aktuelle, funktionsübergreifende Problemstellungen der Unternehmensführung bzw. des Consultings gesamtgesellschaftlich und integrativ aufzuarbeiten und wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse abzuleiten.

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bergmann, R.; Bungert, M.: Strategische Unternehmensführung – Perspektiven, Konzepte, Strategien, Berlin, Heidelberg: Springer Gabler
Dillerup, R.; Stoi, R.: Unternehmensführung, München: Verlag Franz Vahlen
Hutzschenreuter, T.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre – Grundlagen mit zahlreichen Praxisbeispielen, Wiesbaden, Springer Gabler
Jung, R. H.; Bruck, J.; Quarg, S.: Allgemeine Managementlehre – Lehrbuch für die angewandte Unternehmens- und Personalführung, Berlin: Erich Schmidt Verlag
Schreyögg, G.; Koch, J.: Grundlagen des Managements – Basiswissen für Studium und Praxis, Wiesbaden: Springer Gabler
Welge, M. K.; Al-Laham, A.: Strategisches Management – Grundlagen- Prozess – Implementierung, Wiesbaden: Springer Gabler
Wolf, J.: Organisation, Management, Unternehmensführung – Theorien, Praxisbeispiele und Kritik; Wiesbaden: Springer Gabler

Praxismodul III (W3BW_CC803)

Practical Module III

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_CC803	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Joachim Weber	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Projekt

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Mündliche Prüfung	30	ja
Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
240	0	240	8

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über tiefgehende und umfassende Erkenntnisse in den für die Studienrichtung relevanten Bereichen im Kontext gesellschaftlicher und digitaler Herausforderungen, insbesondere auch im Themenbereich der belegten Wahlmodule. Sie sind in der Lage, praktische Problemstellungen in ihrer Komplexität zu erfassen, zu analysieren, um darauf aufbauend unter Hinzuziehung vermittelter Lehrveranstaltungsinhalte effiziente und effektive Lösungsvorschläge zu entwickeln.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für komplexe Praxisanwendungen angemessene Methoden auszuwählen und anzuwenden. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methoden einschätzen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind dafür sensibilisiert, mit an ihre Rolle geknüpften Erwartungshaltungen in ihrem Arbeitsumfeld umzugehen. Sie tragen durch ihr kooperatives Verhalten in Teams dazu bei, dass die gemeinsamen Ziele erreicht werden. Für übertragene Aufgaben übernehmen sie die Verantwortung.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, auf der Basis selbstständig vorgenommener Situationsanalysen unter Hinzuziehung ihrer theoretischen Kenntnisse und Kompetenzen, zielführende Handlungsprogramme umzusetzen, zu kontrollieren und gegebenenfalls zu modifizieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Praxismodul III - Mündliche Prüfung	0	240

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Controlling, Finanzwesen, interne Unternehmensberatung, Assistenz hochrangiger Führungskräfte, Projekteinsätze / Projekteinsätze, Projekt- und Klientenakquisition, Mitarbeitergewinnung:

Unternehmensberatungen: Vertiefte Ausbildung in einem oder mehreren der nachstehenden Bereiche: Projektbearbeitung und -steuerung, Projekt- und Klientenakquisition, Mitarbeitergewinnung.

Industrieunternehmen: Vertiefte Ausbildung in einem oder mehreren der nachstehenden Bereiche: Controlling, Finanzwesen, interne Unternehmensberatung, Assistenz hochrangiger Führungskräfte, Projektbearbeitung und -steuerung.

Zur Unterstützung der betrieblichen Ausbildung können in dieser Praxisphase auch Auslandsaufenthalte durchgeführt werden.

Controlling, Finanzwesen, interne Unternehmensberatung, Assistenz hochrangiger Führungskräfte, Projekteinsätze / Projekteinsätze, Projekt- und Klientenakquisition, Mitarbeitergewinnung

Unternehmensberatungen: Vertiefte Ausbildung in einem oder mehreren der nachstehenden Bereiche: Projektbearbeitung und -steuerung, Projekt- und Klientenakquisition, Mitarbeitergewinnung.

Industrieunternehmen: Vertiefte Ausbildung in einem oder mehreren der nachstehenden Bereiche: Controlling, Finanzwesen, interne Unternehmensberatung, Assistenz hochrangiger Führungskräfte, Projektbearbeitung und -steuerung.

Zur Unterstützung der betrieblichen Ausbildung können in dieser Praxisphase auch Auslandsaufenthalte durchgeführt werden.

Praxismodul III - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls

0

0

-

BESONDERHEITEN

Die Inhalte des Praxismoduls III orientieren sich an den theoretischen Schwerpunkten in den einzelnen Semestern und dienen als Grundlage für den betrieblichen Ausbildungsplan. Der betriebliche Ausbildungsplan sollte inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Ausbildungsunternehmens angepasst werden. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen sinnvoll.

VORAUSSETZUNGEN

keine

LITERATUR

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica-
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius-
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg-
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen-
- Stichel-Wolf, C./Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler-
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Werteorientierung (W3BW_CC301)

Business Ethics

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_CC301	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. Wolfgang Hirschberger	Deutsch/Englisch

INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Portfolio	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verstehen die Relevanz ethisch-normativer Grundlagen für das Funktionieren freiheitlicher Wirtschaftssystemen. Sie kennen die verfassungsrechtlichen Grundlagen des Unternehmertums in Deutschland und können daraus den Bezug des Unternehmertums zur sozialen Verantwortung ableiten. Sie sind zudem in der Lage die Wirkung ethisch-kultureller Grundlagen auf die Transaktionskosten in den Marktprozessen zu erkennen. Die Studierenden haben Kenntnisse über die Inhalte des Begriffs des „ehrbaren Kaufmanns“ im historischen Abriss – einschließlich der Gegenwart. Sie erkennen die fundamentale Bedeutung von externen Effekten, Corporate Social Responsibility und Nachhaltigkeit auf die Ökonomie in der heutigen Zeit.

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls haben die Studierenden die Begriffsverständnisse und Problembereiche der Corporate Governance kennen gelernt und verstanden. Sie sind in der Lage, theoretische Argumentationsmuster auf die Analyse von Problemen der Corporate Governance anzuwenden. Sie wissen um die wesentlichen gesetzlichen Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften (Unternehmensführung) und um die international und national anerkannten Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Die Studierenden kennen die Aufgabenteilung zwischen den einzelnen Organen des Unternehmens (Vorstand, Aufsichtsrat, Hauptversammlung) und das Zusammenspiel mit externen Beteiligten (Abschlussprüfer, Kapitalgeber).

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können Verantwortung für die eigene Arbeit übernehmen und diese kritisch evaluieren. Sie können auch mit kritischen Kommentaren über die eigene Leistung konstruktiv umgehen. Sie stellen gezielt Verständnisfragen, beteiligen sich theoretisch fundiert an differenzierten fachlichen Diskussionen und übernehmen Mitverantwortung für den Lernerfolg. Sie können dem Lehrenden angemessen Feedback geben. Sie sind sich aber auch zugleich der Grenzen der Erklärungskraft theoretischer wie praktischer Konzepte im Führungsalltag bewusst.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden werden sensibilisiert für die Bedeutung ethischer Grundlagen im Wirtschaftsleben. Sie erkennen, dass ein funktionierendes, freiheitliches Wirtschaftssystem eine ethische Wertbasis benötigt. Sie verinnerlichen die Erkenntnis, dass wirtschaftliches Handeln zu massiven Auswirkungen bei Dritten führen kann und dass diese Auswirkungen ethisch vertretbar sein müssen. Die Studierenden erkennen die Verpflichtung von Vorstand und Aufsichtsrat, im Einklang mit den Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft für den Bestand des Unternehmens und seine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können betriebswirtschaftliche Entscheidungen auf Basis der erlernten ethisch-normativen Grundlagen qualifiziert bewerten und die Folgen für die Beteiligten im Unternehmen und in der Unternehmensumwelt abschätzen. Die Studierenden sind in der Lage, die Erarbeitung ethischer Führungsgrundsätze (z. B. inhaltliche Ausprägung des ehrbaren Kaufmanns) im Unternehmen zu unterstützen. Sie sind zudem befähigt, die Einhaltung dieser Grundsätze zu bewerten. Die Studierenden können fundierte Vorschläge zur Konzeption und Umsetzung von Nachhaltigkeitsprogrammen erarbeiten. Sie können Bezüge zwischen grundlegenden Corporate Governance Fragestellungen und der externen und internen Unternehmensrechnung herstellen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Werte und Ethik in der Wirtschaft	30	60

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

Verfassungsrechtliche Grundlagen der Ethik in der Wirtschaft – Unternehmertum und soziale Verantwortung – ethisch-kulturelle Grundlagen und Transaktionskosten – der Begriff des „ehrbaren Kaufmanns“ – externe Effekte und Sustainability Management / Corporate Social Responsibility / soziale, ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Corporate Governance

20

40

Theorie der Unternehmensverfassung - Grundstrukturen der Unternehmensverfassung - Corporate-Governance-Systeme - Leitungs- und Kontrollkompetenz der deutschen Unternehmensverfassung – Interessenvertretungskompetenz der Arbeitnehmer im Rahmen der deutschen Unternehmensverfassung

BESONDERHEITEN

Prüfungsdauer gilt nur für Klausur

VORAUSSETZUNGEN

LITERATUR

Bouillon, H.: Wirtschaft, Ethik und Gerechtigkeit; Flörsheim
Daub, C.-H.: Globale Wirtschaft – globale Verantwortung. Die Integration multinationaler Unternehmen in den Prozess der nachhaltigen Entwicklung; Basel
Dietzfelbinger, D.: Praxisleitfaden Unternehmensethik. Kennzahlen, Instrumente, Handlungsempfehlungen; Wiesbaden.
Düwell, M.: Handbuch Ethik; Stuttgart
Friske, C. / Bartsch, E. / Schmeisser, W.: Einführung in die Unternehmensethik: erste theoretische, normative und praktische Aspekte; München
Henschel, Th. / Heinze, Ilka: Governance, Risk und Compliance im Mittelstand: Praxisleitfaden für gute Unternehmensführung; Berlin
IDW (Hrsg.): IDW Prüfungsstandard: Auswirkungen des Deutschen Corporate Governance Kodex auf die Abschlussprüfung (IDW PS 345); Düsseldorf
Köppl, P. / Neureiter, M.: Corporate Social Responsibility. Leitlinien und Konzepte im Management der gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen; Wien
Küpper, H.-U.: Unternehmensethik. Hintergründe Konzepte Anwendungsbereiche; Stuttgart
Maak, Thomas: Integre Unternehmensführung. Ethisches Orientierungswissen für die Wirtschaftspraxis; Stuttgart
Meffert, H.: Corporate Social Responsibility in Wissenschaft und Praxis - eine Bestandsaufnahme; Münster
Münstermann, M.: Corporate Social Responsibility; Wiesbaden
Noll, B.: Wirtschafts- und Unternehmensethik in der Marktwirtschaft; Stuttgart, Berlin, Köln
Oermann, N.: Anständig Geld verdienen. Protestantische Wirtschaftsethik unter den Bedingungen globaler Märkte; Gütersloh
Papesch, M.: Corporate Governance In Familienunternehmen: Eine Analyse zur Sicherung der Unternehmensnachfolge
Pech, J. C.: Bedeutung der Wirtschaftsethik für die marktorientierte Unternehmensführung; Wiesbaden
Pies, I. / Hielscher, S. / Beckmann, M.: Theorie für die Praxis - Zehn Thesen zur wirtschafts- und unternehmensethischen Ausbildung von Führungskräften. In: Diskussionspapier des Lehrstuhls für Wirtschaftsethik an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Prammer, H. K.: Corporate Sustainability : Der Beitrag von Unternehmen zu einer nachhaltigen Entwicklung in Wirtschaft und Gesellschaft
PWC: Wirtschaftskriminalität 2007. Die Sicherheitslage der deutschen Wirtschaft.
Regierungskommission DCGK: Deutscher Corporate Governance Kodex; Berlin
Ringlstetter, M. u.a. (Hrsg.): Perspektiven der Strategischen Unternehmensführung. Theorien - Konzepte – Anwendungen
Werner (Hrsg.): Corporate Citizenship. Eine aktuelle Mode der Strategischen Unternehmensführung?
Rohls, J.: Geschichte der Ethik; Tübingen
Schewe, G.: Unternehmensverfassung: Corporate Governance im Spannungsfeld von Leitung, Kontrolle und Interessenvertretung
Schmidt, M. / Beschorner, T. / Schank, C.: Corporate Social Responsibility und Corporate Citizenship; München
Schmitz, U.: Konzeption eines wertorientierten Führungsinformationssystems: Anforderungen, Aufbau, Instrumente und Implementierung.
Spaemann, R.: Grenzen. Zur ethischen Dimension des Handelns; Stuttgart.
Stehr, N.: Die Moralisierung der Märkte. Eine Gesellschaftstheorie; Frankfurt am Main
Suchanek, A.: Ökonomische Ethik; Tübingen
Ulrich, P.: Der entzauberte Markt. Eine wirtschaftsethische Orientierung; Freiburg im Breisgau
Wagner, A. / Seidel, C.: Ethik in der Bankenpraxis; Frankfurt am Main
Welge, M. / Eulerich, M. : Corporate-Governance-Management: Theorie und Praxis der guten Unternehmensführung

Organisationstheorie (W3BW_CC302)

Organisational Theory

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_CC302	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. Martin Plag	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Rollenspiel

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die relevanten Erkenntnisziele der Organisationsforschung bzw. der Organisationstheorie. Sie sind vertraut mit den klassischen Organisationstheorien (z. B. Max Weber, Frederick W. Taylor, Henry Fayol), verhaltensorientierten Theorieansätzen, klassischer und moderner Systemtheorie (einschließlich Kybernetik 2. Ordnung und Autopoiese), der neuen Institutionenökonomie (Property-Rights-Theorie, Transaktionskostentheorie, Prinzipal-Agenten-Theorie), evolutionstheoretischen Ansätzen der Organisationstheorie sowie mit organisationsrelevanten Machttheorien. Die Studierenden können die Eignung verschiedener Theorieansätze für spezifische Fragestellungen der Organisationsforschung und -praxis differenziert bewerten.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden entwickeln ein Verständnis dafür, dass die Perspektiven verschiedener Organisationstheorien mit unterschiedlichen Menschenbildern verbunden sind, was sich methodisch unmittelbar auf die Menschenführung und Zielbildung in bzw. von Unternehmen auswirken kann. Sie verstehen, wie die Organisationstheorien als Basismethoden der Organisationsforschung und -gestaltung verwendet werden können und sind in der Lage, die Unterschiede gezielt zu nutzen. Sie können verschiedene Organisationstheorien als Erklärungs- und Gestaltungsmuster für konkrete Organisationsprobleme selbständig verwenden und organisationale Lösungen erzeugen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden situativ angemessene Organisationslösungen nicht nur selbständig entwickeln, sondern auch gegenüber Mitarbeitern, Eigentümern und anderen Stakeholdern eigenverantwortlich vermitteln. Sie sind sich dabei der Auswirkungen organisationaler Regelungen auf die Arbeitssituation der Mitarbeiter und auf andere Stakeholder bewusst und können dies kritisch reflektieren. Sie entwickeln diesbezüglich ein Verantwortungsbewusstsein. Dabei erkennen sie auch multidimensionale Zielkonflikte der Stakeholder und können mit diesen konstruktiv umgehen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden erkennen die tiefgreifende Wirkung der Anwendung von Organisationstheorien auf die Gestaltung von Unternehmen und für ganze Volkswirtschaften (z. B. Taylorismus). Sie entwickeln einen Weitblick für die daraus entstehenden gesellschaftlichen Implikationen und können dies in eigenen Gestaltungsentwürfen angemessen berücksichtigen. Sie sind sich der Nutzung verschiedener Menschenbilder im Kontext der eigenen organisationalen Entscheidungen bewusst und richten ihre Handlungen daran aus.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Organisationstheorie	50	100

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Gegenstand der Organisationstheorie – Klassische Organisationstheorien (Max Webers Bürokratiemodell, Taylors Scientific Management, Fayols Administrations- und Managementlehre), Verhaltensorientierte Theorieansätze – Inhaltstheorien – Prozesstheorien der Motivation – Garbage Can Modell – Systemtheorie (klassische Systemtheorie, Kybernetik erster Ordnung, Kybernetik zweiter Ordnung, Theorie der Autopoiese) – Neue Institutionenökonomie (Property-Rights-Theorie, Transaktionskostenansatz, Prinzipal-Agenten-Theorie), evolutionstheoretische Ansätze – Machttheorie und Organisation

BESONDERHEITEN

VORAUSSETZUNGEN

Personalwirtschaft, Organisation und Projektmanagement

LITERATUR

Jost, P.-J.: Ökonomische Organisationstheorie – Eine Einführung in die Grundlagen, Wiesbaden: Springer Gabler
Jost, P.-J.: Organisation und Koordination: eine ökonomische Einführung, Wiesbaden: Gabler Springer
Kieser, A.: Organisationstheorien, Stuttgart: Kohlhammer
Kieser, A.; Walgenbach, P.: Organisation, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
Kirsch, W.; Seidl, D.; Aaken, D.: Evolutionäre Organisationstheorie, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
Miebach, B.: Organisationstheorie: Problemstellung – Modelle – Entwicklung, Wiesbaden: Springer
Schreyögg, G.; Geiger, D.: Organisation. Grundlagen moderner Organisationsgestaltung; Wiesbaden: Springer Gabler
Wolf, J.: Organisation, Management, Unternehmensführung – Theorien, Praxisbeispiele und Kritik, Wiesbaden: Springer Gabler

Consulting III: Wertorientierung (W3BW_CC303)

Consulting III: Value Based Management

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_CC303	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. rer. pol. Peter Stebel	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Planspiel/Simulation

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit den Zielen und Inhalten wertorientierter Unternehmensführung und wertorientierten Controllings vertraut. Sie kennen die Gestaltungsparameter und Anforderungen an ein wertorientiertes Steuerungssystem. Sie verstehen die Konzepte wertorientierter Unternehmensführung, v. a. die Ansätze Shareholder Value, Economic Value Added (EVA) und Cash Value Added (CVA). Die Studierenden sind mit den besonderen Implementierungsproblemen wertorientierter Steuerungskonzepte vertraut. Sie kennen die verschiedenen Ansätze zur Unternehmensbewertung sowie deren Ziele und Anlässe. Sie können die verschiedenen Verfahren der Unternehmensbewertung anwenden und ihre Vorteile, Schwächen und Einsatzmöglichkeiten abwägen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können Verantwortung für die eigene Arbeit übernehmen und diese kritisch evaluieren. Sie können auch mit kritischen Kommentaren über die eigene Leistung konstruktiv umgehen. Sie stellen gezielt Verständnisfragen, beteiligen sich theoretisch fundiert an differenzierten fachlichen Diskussionen und übernehmen Mitverantwortung für den Lernerfolg. Sie können dem Lehrenden angemessenes Feedback geben. Sie sind sich aber auch zugleich der Grenzen der Erklärungskraft theoretischer wie praktischer Konzepte im Führungsalltag bewusst.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden verstehen die Wirkung, die das Finanzcontrolling auf die langfristige Existenz und damit die Beschäftigten des Unternehmens hat. Sie können zudem die Auswirkungen des Beteiligungscontrollings auf die Führung von Beteiligungsunternehmen und deren Mitarbeiter einschätzen. Sie sind darüber hinaus in der Lage, die Bedeutung wertorientierter Steuerungskonzepte (z. B. das Konzept des Shareholder Values) für die Shareholder und Stakeholder eines Unternehmens zu erkennen. Die Studierenden werden sensibilisiert für die Bedeutung ethischer Grundlagen im Wirtschaftsleben. Sie erkennen, dass ein funktionierendes, freiheitliches Wirtschaftssystem eine ethische Wertbasis benötigt. Sie verinnerlichen die Erkenntnis, dass wirtschaftliches Handeln zu massiven Auswirkungen bei Dritten führen kann und dass diese Auswirkungen ethisch vertretbar sein müssen. Die Studierenden entwickeln ein Verständnis dafür, dass die Perspektive verschiedener Organisationstheorien mit unterschiedlichen Menschenbildern verbunden ist, was sich unmittelbar auf die Menschenführung und Zielbildung in bzw. von Unternehmen auswirken kann.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, die verschiedenen Ansätze der wertorientierten Unternehmensführung für unterschiedliche Unternehmen konzeptionell zu spezifizieren. Sie können eine wertorientierte Zielplanung, wertorientierte Steuerungsmaßnahmen, wertorientierte Anreizsysteme und eine wertorientierte Kapitalmarkt-kommunikation im Unternehmen mitgestalten. Sie können die spezifischen Implementierungsprobleme wertorientierter Steuerungskonzepte in der betrieblichen Praxis antizipieren. Sie verfügen über die Fähigkeiten, den Wert von Unternehmen mittels unterschiedlicher Ansätze zu bestimmen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Unternehmensbewertung und Instrumente der Wertorientierten Unternehmenssteuerung	50	100

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Ziele und Inhalte Wertorientierter Unternehmensführung und wertorientierten Controllings – Gestaltungsparameter und Anforderungen an ein wertorientiertes Steuerungssystem – Konzepte der wertorientierten Unternehmenssteuerung, v. a. Shareholder Value, Economic Value Added (EVA) und Cash Value Added (CVA) – Wertorientierte Zielplanung – wertorientierte Anreizgestaltung – wertorientiertes Berichtswesen – wertorientierte Kapitalmarktkommunikation – Implementierung wertorientierter Steuerungskonzepte – Methoden der Unternehmensbewertung (Ziele und Anlässe der Unternehmensbewertung, Verfahren, Einsatzmöglichkeiten, Schwächen)– Unternehmensbewertung und Konzepte der Wertorientierten Unternehmenssteuerung als wichtiges Beratungsfeld

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Controlling I-IV

LITERATUR

Albach, H.: Zurück zum ehrbaren Kaufmann. Zur Ökonomie der Habgier, in: WZB-Mitteilungen, Heft 100, Berlin Juni 2003, S. 37–40
Ballwieser, W.: Unternehmensbewertung. Stuttgart: Schäffer-Poeschel
Baum, H.-G.; Coenenberg, A. G.; Günther, T.: Strategisches Controlling. Stuttgart: Schäffer-Poeschel
Coenenberg, A. G.; Fischer, T. M.; Günther, T.: Kostenrechnung und Kostenanalyse, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
Copeland, T.; Koller, T.; Murrin, J.: Valuation. Measuring and Managing the Value of Companies. New York: John Wiley & Sons
Günther, T.: Unternehmenswertorientiertes Controlling. München: Vahlen
Hommel, M.; Dehmel, I.: Unternehmensbewertung case by case. Frankfurt am Main: Verlag Recht und Wirtschaft
IDW: WP Handbuch Band II. Düsseldorf: IDW-Verlag
Rappaport, A.: Creating Shareholder Value. A Guide for Managers and Investors. New York: The Free Press
Schierenbeck, H.; Lister, M.: Value Controlling – Grundlagen Wertorientierter Unternehmensführung. München: Oldenbourg
Schultze, W.: Methoden der Unternehmensbewertung. Düsseldorf: IDW-Verlag
Weber, J.; Bramseman, U.; Heineke, C.; Hirsch, B.: Wertorientierte Unternehmenssteuerung. Wiesbaden: Springer Gabler

Consulting IV: Strategische Unternehmensberatung (W3BW_CC304)

Consulting IV: Strategic Management Consulting

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_CC304	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. Petra Findeisen	Deutsch/Englisch

INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Projekt, Case Study

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Portfolio	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden haben ein Verständnis der Grundlagen des Innovationsmanagements aufgebaut, können mit den entsprechenden Begrifflichkeiten umgehen und Konzepte in einen übergeordneten Zusammenhang einordnen. Sie kennen die Aufgaben des Innovationsmanagements. Sie haben die Möglichkeiten innovativer Geschäftsmodelle und eines erfolgreichen Innovationsmanagements erkannt und haben gelernt, theoretische Ansätze auf konkrete Praxisbeispiele anzuwenden. Die Studierenden sind in der Lage, den Innovationsprozess in Phasenmodellen abzubilden und kennen Aktivitäten und Methoden in den verschiedenen Phasen. Sie wissen, wie die Innovationstätigkeit im Unternehmen organisiert werden kann, welche grundsätzlichen Innovationsstrategien es gibt und durch welche Elemente sich eine innovationsfördernde Unternehmenskultur auszeichnet. Sie verstehen Ansätze und Herausforderungen von Open Innovation.

Die Studierenden verstehen die spezifischen Merkmale von Projekten und des Projektmanagements sowie die Ziele und Aufgaben des Projektmanagements. Die besonderen Anforderungen des Projektmanagements in Beratungsprojekten sind ihnen bekannt. Sie sind mit den zentrale Methoden und Instrumenten des Projektmanagements vertraut und erkennen die Relevanz sozialer Kompetenzen für das Projektmanagement.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden beherrschen die wesentlichen Instrumente und Methoden des Innovations- und Projektmanagements. Sie können diese kritisch bewerten und kennen ihre Anwendungsmöglichkeiten sowie Grenzen. So können sie im Rahmen von Fallstudien die Relevanz von Konzepten und Methoden einschätzen und sie situationsadäquat auf entsprechende Anwendungsfälle übertragen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden erkennen die Relevanz von Innovationen für die Volkswirtschaft, Unternehmen und die Gesellschaft. Zudem können sie soziale, gesellschaftliche und ökologische Implikationen abschätzen. So sind sie sich zum Beispiel der Ambivalenz gesellschaftlicher Wirkungen von Innovationen bewusst. Sie verstehen, dass der Veränderungsnotwendigkeit im Rahmen der Innovationstätigkeit das menschliche Bedürfnis nach Beständigkeit entgegensteht.

Die Studierenden erkennen die wachsende Bedeutung von Projektarbeit für die moderne Arbeitswelt und die daraus resultierenden Belastungen für die Mitarbeiter (temporäre Strukturen, Team- und Arbeitsplatzwechsel etc.). Sie sind sich des Spannungsverhältnisses aus der Forderung nach Flexibilität (die sich aus der Notwendigkeit zur Projektarbeit ergibt) und dem Bedürfnis der Mitarbeiter nach Stabilität bewusst.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können betriebliche Innovationsprozesse in verschiedenen Phasen qualifiziert unterstützen. Dabei verfügen sie über die Kompetenz, Innovationsbarrieren zu erkennen und Vorschläge zu unterbreiten, diese auszuräumen. Sie erkennen die kontextabhängigen Einflussgrößen auf den Innovationserfolg und können Maßnahmen ableiten, diese positiv zu beeinflussen.

Die Studierenden können die Gestaltung komplexer Projekte angemessen unterstützen und kleinere Projekte bzw. Teilprojekte selbständig erfolgreich steuern. Sie sind in der Lage, Vorschläge für die Gestaltung der organisationalen Rahmenbedingungen von Projekten zu erarbeiten. Sie sind fähig, sich in Teamstrukturen von Projekten einzufügen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
-------------------------	-------------	---------------

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Strategie- und Innovationsmanagement	30	60
Bedeutung von Innovationen – Innovationsbegriff – Merkmale von Innovationen – Innovationsarten – Auslöser von Innovationen – Entwicklung innovativer Geschäftsmodelle – Aufgaben des Innovationsmanagements – Phasenmodelle des Innovationsprozesses – Aktivitäten und Methoden in den verschiedenen Phasen des Innovationsprozesses – Organisation der Innovationstätigkeit – Innovationsstrategien – Innovationskultur – Innovationsbarrieren – Open Innovation – Strategie und Innovationsmanagement als wichtiges Beratungsfeld		
Projektmanagement im Consulting	20	40
Begriffe Projekt und Projektmanagement – Besonderheiten von Beratungsprojekten – Ziele und Aufgaben des Projektmanagements in Beratungsprojekten – Projektplanung (Zeit, Mitarbeiter, Kosten, Ziele, Meilensteine, Verantwortlichkeiten) – Projektorganisation – Projektcontrolling – Kommunikation und Mitarbeiterführung im Projekt – Evaluation und Wissenstransfer aus Beratungsprojekten – agile Projektmanagementmethode SCRUM – Projektmanagement als zentrale methodische Basis des Consultings		

BESONDERHEITEN

Prüfungsdauer gilt nur für Klausur

VORAUSSETZUNGEN

Consulting III

LITERATUR

Hauschildt, J.; Salomo, S.: Innovationsmanagement, Vahlen.
Hungenberg, H.; Wulf, T.: Grundlagen der Unternehmensführung, Springer.
Litke, H.-D.: Projektmanagement. Methoden, Techniken, Verhaltensweisen. Evolutionäres Projektmanagement, Hanser.
Macharzina, K.; Wolf, J.: Unternehmensführung, Gabler.
Müller-Stewens, G.; Lechner, C.: Strategisches Management, Schäffer-Poeschel.
Patzak, G.; Rattay, G.: Projektmanagement: Leitfaden zum Management von Projekten, Projektportfolios, Programmen und projektorientierten Unternehmen, Linde.
Specht, G.; Beckmann, C.; Amelingmeyer, J.: F&E-Management – Kompetenz im Innovationsmanagement, Schäffer-Poeschel.
Stöger, R.: Wirksames Projektmanagement: mit Projekten zu Ergebnissen, Schäffer-Poeschel.
Schilling, M. A.: Strategic Management of Technological Innovation, McGraw-Hill Higher Education.
Vahs, D.; Burmester, R.: Innovationsmanagement, Schäffer-Poeschel.
Wegmann, C.; Winklbauer, H.: Projektmanagement für Unternehmensberatungen, Gabler.

Accounting II: Sonderfälle der Betrieblichen Steuerlehre und des Externen Rechnungswesens (W3BW_CC305)

Accounting II: Special Topics of Corporate Tax Management and Accounting

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_CC305	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. Wolfgang Hirschberger	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, sich mit komplexen Sachverhalten der Betrieblichen Steuerlehre und der Bilanzierung auseinanderzusetzen. Sie entwickeln ein fundiertes Problembewusstsein und sind in der Lage, bei Lösungen mitzuarbeiten.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können sich in komplexe Fragestellungen einarbeiten in der Gruppe ihre Lösungen fachadäquat vortragen und vertreten. Sie wissen um die gesamtheitliche Betrachtungsweise und die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Steuerarten.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, bei der Erarbeitung neuer Lösungen auch die Interessen anderer Beteiligter („Stakeholder“) innerhalb und außerhalb des Unternehmens zu berücksichtigen. Sie können die Interessen abwägen. Sie können ihre Auffassungen gegenüber anderen vertreten.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind sich bewusst, dass das Steuerrecht einem schnellen Wandel unterliegt. Sie können sich in die aktuellen Gesetzesvorschriften einarbeiten.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Sonderfälle der Betrieblichen Steuerlehre und des Externen Rechnungswesens	50	100

Ertragsteuerliche Organschaft – Sonderfälle der Umsatzsteuer (z. B. steuerfreie Lieferungen und Leistungen, Reverse Charge Verfahren, Ordnungsmäßiger Vorsteuerabzug – Umsatzsteuerliche Organschaft) – Grundzüge des Umwandlungsrechts – Grundzüge des Erbschaftsteuerrechts – Grundzüge des internationalen Steuerrechts

Rechnungslegung bei Personenhandelsgesellschaften (Sonderbilanzen, Ergänzungsbilanzen) – Komplexe Bilanzposten im Detail (z. B. Pensionsrückstellungen, Bewertungseinheiten) – Aktuelle Entwicklungen zu Anhang und Lagebericht – Grundzüge der Abschlussprüfung – Auswirkungen von steuerlichen Außenprüfungen auf die Rechnungslegung

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Accounting I im 4. Semester

LITERATUR

Beck'scher Bilanzkommentar: Handels- und Steuerbilanz; München
Brähler, G.: Umwandlungssteuerrecht, Wiesbaden
Brox, H.: Erbrecht; München
Coenenberg, A. G. / Haller, A. / Schultze, W.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Betriebswirtschaftliche, handelsrechtliche, steuerrechtliche und internationale Grundsätze – HGB, IFRS, US-GAAP, Stuttgart
Dötsch, E. u. a.: Körperschaftsteuer (Lehrbuch); Stuttgart
Dötsch, E. u. a.: Körperschaftsteuer (Loseblattsammlung); Stuttgart
DRSC (Hrsg.): Deutsche Rechnungslegungs Standards; Berlin
IDW (Hrsg.): Rechnungslegungsstandards; Düsseldorf
IDW (Hrsg.): WPH Edition Wirtschaftsprüfung und Rechnungslegung; Düsseldorf
Kallmeyer, H.: Umwandlungsgesetz-Kommentar; Köln
Künkele, K.-P. / Zwirner, C.: Bilanzierung bei Personengesellschaften; Herne
Leipold, D.: Erbrechts; Tübingen
Lippross, O.-G.: Umsatzsteuer; Achim
Lutter, M.: Umwandlungsgesetz-Kommentar; Köln
Marten, K.-U. et al.: Wirtschaftsprüfung, Stuttgart
Völkel, D. / Karg, H.: Umsatzsteuer; Stuttgart
Zimmermann, R.: Die Personengesellschaft im Steuerrecht; Achim

Accounting III: Konzernrechnungslegung und IFRS für Fortgeschrittene (W3BW_CC306)

Accounting III: Advanced Consolidated Financial Statements and IFRS

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_CC306	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. Wolfgang Hirschberger	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden lernen komplexere Sachverhalte im Zusammenhang mit der Konzernrechnungslegung und IFRS kennen und anwenden. Sie wissen um die praktischen Schwierigkeit bei der Umsetzung der IFRS-Vorgaben und lernen die Lösungsansätze kennen.
 Die Studierenden haben umfassende Kenntnisse zur Erstellung von Konzernabschlüssen nach HGB und IFRS, auch bei komplexeren Sachverhalten. Sie vertiefen ihre ergebnisorientierte Sichtweise der Adressaten und wissen um deren Ansprüche im Rahmen der Kommunikation im Zusammenhang mit der Abschlusserstellung.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können Verantwortung für die eigene Arbeit übernehmen und diese kritisch evaluieren. Sie können auch mit kritischen Kommentaren über die eigene Leistung konstruktiv umgehen. Sie stellen gezielt Verständnisfragen, beteiligen sich theoretisch sehr fundiert an differenzierten fachlichen Diskussionen und übernehmen Mitverantwortung für den Lernerfolg. Sie können dem Lehrenden angemessen Feedback geben. Sie sind sich aber auch zugleich der Grenzen der Erklärungskraft theoretischer wie praktischer Konzepte im Führungsalltag bewusst.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind sich der Tragweite einer korrekten Rechnungslegung für das Unternehmen bewusst.
 Sie können effektiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten und sind in der Lage die Gruppenleitung zu übernehmen. Die Studierenden haben gelernt, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten Argumentation zu begründen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die internen und externen Beteiligten am Prozess einer Abschlusserstellung und können auf hohem fachlichen Niveau mit diesen kommunizieren. Sie lernen deren Denkweise kennen und einzuschätzen. Sie wissen um die zeitliche Planung des Prozesses und sind in der Lage bei auftretenden Schwierigkeiten angemessen zu reagieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Konzernrechnungslegung und IFRS für Fortgeschrittene	50	100

Jeweils nach HGB und IFRS: Einbeziehung Assoziierter Unternehmen in den Konzernabschluss – Fremdwährungsabschlüsse im Konzernabschluss – Konzernabschlüsse bei Ertragsteuerlicher Organschaft – Aktuelle Entwicklungen

Einzelne IFRS-Bilanz- und GuV-Posten bzw. Standards komplexer Natur (z. B. Immaterielle Vermögenswerte, Finanzinstrumente, Latente Steuern, Fremdkapital II)

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Accounting II

LITERATUR

Busse von Colbe, W. / Ordelheide, D. / Gebhardt, G. / Pellens, B.: Konzernabschlüsse, Rechnungslegung nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen sowie nach Vorschriften des HGB und IFRS, Wiesbaden.

Busse von Colbe, W. / Ordelheide, D.: Konzernabschlüsse, Übungsaufgaben zur Bilanzierung nach HGB, IAS und US-GAAP, Wiesbaden.

Coenenberg, A. G. / Haller, A. / Schultze, W.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Betriebswirtschaftliche, handelsrechtliche, steuerrechtliche und internationale Grundsätze – HGB, IFRS, US-GAAP, Stuttgart.

DRSC (Hrsg.): Deutsche Rechnungslegungs Standards; Berlin

IASB (Hrsg.): International Financial Reporting Standards (IFRS); London

IDW (Hrsg.): Rechnungslegungsstandards; Düsseldorf

IDW (Hrsg.): WPH Edition Wirtschaftsprüfung und Rechnungslegung; Düsseldorf

Küting, K. / Weber, C.-P.: Der Konzernabschluss – Praxis der Konzernrechnungs-legung nach HGB und IFRS; Stuttgart

Marten, K.-U. et al.: Wirtschaftsprüfung, Stuttgart

Pellens, B.: Internationale Rechnungslegung, Stuttgart.

Petersen, K. / Bansbach, F. / Dornbach, E. (Hrsg.): IFRS-Praxishandbuch - Ein Leitfaden für die Rechnungslegung mit Fallbeispielen; München

Controlling V: Finanz- und Beteiligungscontrolling (W3BW_CC307)

Controlling V: Financial and Subsidiary Controlling

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_CC307	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. rer. pol. Peter Stebel	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Case Study

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die zentralen Ziele und Aufgaben des Finanzcontrollings und können die Bedeutung der Liquiditätssicherung, Kapitalversorgung, Rentabilität und Wertsteigerung als Zieldimensionen einordnen. Sie verstehen das Beteiligungscontrolling als Sicherstellung der Rationalität der Beteiligungsführung. Die Studierenden sind mit den Aufgaben des institutionellen Beteiligungscontrollings vertraut und beherrschen die relevanten Ausprägungen des formellen und informellen Berichtswesens im Beteiligungscontrolling. Sie verfügen über vertiefte Kenntnisse der Instrumente und Methoden des Finanz- und Beteiligungsmanagements.

Die Studierenden verstehen die Relevanz ethisch-normativer Grundlagen für das Funktionieren freiheitlicher Wirtschaftssystemen. Sie kennen die verfassungsrechtlichen Grundlagen des Unternehmertums in Deutschland und können daraus den Bezug des Unternehmertums zur sozialen Verantwortung ableiten. Sie sind zudem in der Lage die Wirkung ethisch-kultureller Grundlagen auf die Transaktionskosten in den Marktprozessen zu erkennen. Die Studierenden haben Kenntnisse über die Inhalte des Begriffs des „ehrbaren Kaufmanns“ im historischen Abriss – einschließlich der Gegenwart. Sie erkennen die fundamentale Bedeutung von externen Effekten, Corporate Social Responsibility und Nachhaltigkeit auf die Ökonomie in der heutigen Zeit.

Die Studierenden sind mit den Zielen und Inhalten wertorientierter Unternehmensführung und wertorientierten Controllings vertraut. Sie kennen die Gestaltungsparameter und Anforderungen an ein wertorientiertes Steuerungssystem. Sie verstehen die Konzepte wertorientierter Unternehmensführung, v. a. die Ansätze Shareholder Value, Economic Value Added (EVA) und Cash Value Added (CVA). Die Studierenden sind mit den besonderen Implementierungsproblemen wertorientierter Steuerungskonzepte vertraut. Sie kennen die verschiedenen Ansätze zur Unternehmensbewertung sowie deren Ziele und Anlässe. Sie können die verschiedenen Verfahren der Unternehmenswertung anwenden und ihre Vorteile, Schwächen und Einsatzmöglichkeiten abwägen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können Verantwortung für die eigene Arbeit übernehmen und diese kritisch evaluieren. Sie können auch mit kritischen Kommentaren über die eigene Leistung konstruktiv umgehen. Sie stellen gezielt Verständnisfragen, beteiligen sich theoretisch fundiert an differenzierten fachlichen Diskussionen und übernehmen Mitverantwortung für den Lernerfolg. Sie können dem Lehrenden angemessen Feedback geben. Sie sind sich aber auch zugleich der Grenzen der Erklärungskraft theoretischer wie praktischer Konzepte im Führungsalltag bewusst.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden verstehen die Wirkung, die das Finanzcontrolling auf die langfristige Existenz und damit die Beschäftigten des Unternehmens hat. Sie können zudem die Auswirkungen des Beteiligungscontrollings auf die Führung von Beteiligungsunternehmen und deren Mitarbeiter einschätzen. Sie sind darüber hinaus in der Lage, die Bedeutung wertorientierter Steuerungskonzepte (z. B. das Konzept des Shareholder Values) für die Shareholder und Stakeholder eines Unternehmens zu erkennen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden beherrschen die Methoden und Instrumente des Finanz- und Beteiligungscontrollings, um die entsprechenden Ziele sicherstellen zu können. Sie sind in der Lage, zentrale Elemente der Finanzplanung und Finanzkontrolle sowie der Steuerung finanzwirtschaftlicher Risiken in Unternehmen verschiedener Struktur und Branchen zu betreiben. Sie können die verschiedenen Aufgaben des Finanzcontrollings geeigneten Aufgabenträgern zuordnen und das Finanzcontrolling in das Gesamtcontrolling integrieren. Die Studierenden können die zentralen Instrumente des Beteiligungscontrollings anwenden. Sie können die verschiedenen Aufgaben des Beteiligungscontrollings geeigneten Aufgabenträgern zuordnen und das Beteiligungscontrolling in das Gesamtcontrolling integrieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

Finanz- und Beteiligungscontrolling

PRÄSENZZEIT

50

SELBSTSTUDIUM

100

Ziele und Aufgaben des Finanzcontrollings – Liquiditätssicherung als zentrale Aufgabe des Finanzcontrollings – Zieldimensionen Kapitalversorgung, Rentabilität und Wertsteigerung – strukturelle und laufende Liquiditätssicherung – Finanzplanung und Finanzkontrolle – Steuerung finanzwirtschaftlicher Risiken – Instrumente des Finanzcontrollings (z. B. Bilanzstrukturplanung mittels Kennzahlen sowie Zahlungsüberschussplanung) – Träger des Finanzcontrollings – Integration des Finanzcontrollings in das Gesamtcontrolling
Beteiligungscontrolling als Rationalitätssicherung der Beteiligungsführung – Aufgaben des institutionellen Beteiligungscontrollings – formelles und informelles Berichtswesen im Beteiligungscontrolling – Instrumente des Beteiligungscontrollings – Träger des Beteiligungscontrollings – Integration des Beteiligungscontrollings in das Gesamtcontrolling – Verbindung von strategischem Controlling/Instrumenten der strategischen Planung und Kontrolle (z. B. BSC) und Finanz- und Beteiligungscontrolling

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Controlling IV

LITERATUR

- Burger, A.; Ulbrich, P.; Ahlemeyer, N.: Beteiligungscontrolling. München: Oldenbourg
- Blazek, A.; Deyhle, A.; Eiselmayer, K.: Finanz-Controlling: Planung und Steuerung von Bilanzen und Finanzen. Freiburg: Verlag für ControllingWissen
- Coenenberg, A. G.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse. Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Kaiser, D.: Treasury Management: Betriebswirtschaftliche Grundlagen der Finanzierung und Investition. Wiesbaden: Gabler
- Mensch, G.: Finanz-Controlling. München: Oldenbourg
- Perridon, L.; Steiner, M.; Rathgeber, A.: Finanzwirtschaft der Unternehmung. München: Vahlen
- Prätsch, J.; Schikorra, U.; Ludwig, E.: Finanzmanagement. Wiesbaden: Springer Gabler
- Schäffer, U.; Weber, J. (Hrsg.): Bereichscontrolling: Funktionsspezifische Anwendungsfelder, Methoden und Instrumente. Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Wolfgang N. et al.: Praxishandbuch des modernen Finanzmanagements. Wien: Linde
- Wurl, H.-J. (Hrsg.): Industrielles Beteiligungscontrolling. Stuttgart: Schäffer-Poeschel

Controlling VI: Prozessorientiertes Controlling und neueste Entwicklungen des Controllings (W3BW_CC308)

Controlling VI: Activity Bases Controlling and Latest Trends in Controlling

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_CC308	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. Martin Plag	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Case Study

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden haben die Bedeutung des Prozesscontrollings und der Prozessoptimierung für die betriebliche Praxis verstanden. Sie können die Ist-Aufnahme von Prozessen / die Modellierung von Geschäftsprozessen und die Bildung von Prozesshierarchien durchführen. Sie kennen die erweiterten Grundlagen der Analyse von Prozessen und verfügen über die notwendigen Kenntnisse zur Neugestaltung bzw. Optimierung von Geschäftsprozessen. Die Studierenden erkennen die Notwendigkeit und die Möglichkeiten einer IT-technischen Unterstützung des Prozessmanagements. Sie können evolutionäre und revolutionäre Prozessveränderungen unterscheiden.

Die Studierenden kennen die aktuellen Entwicklungen im Controllingverständnis, im Rollenbild des Controllers, in den Aufgaben des Controllers, in den Controllinginstrumenten, in den funktionalen Ausprägungen des Controllings sowie in der Organisation des Controllings. Sie können dabei zwischen den Entwicklungsströmungen in der Literatur und in der Controllingpraxis unterscheiden.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit den zentralen Methoden und Instrumenten des Prozessmanagements bzw. der Prozessoptimierung (z. B. KVP, Kaizen, Prozesskostenrechnung, Benchmarking, Business Process Reengineering, Lean Management, Total Quality Management, Six Sigma) vertraut. Sie können diese Methoden und Instrumente vergleichend bewerten, die geeigneten Ansätze situationsbezogen auswählen und anpassen. Ihnen sind die Stärken und Schwächen der Methoden und Instrumente bewusst.

Die Studierenden sind in der Lage, die neuesten Entwicklungen insbesondere bei den Controllinginstrumenten und –methoden zu reflektieren und für sich nutzbar zu machen. Sie können die Instrumente und Methoden situationsbezogen auswählen und für spezifische Problemstellungen konkretisieren.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Den Studierenden ist der Zielkonflikt zwischen effizienten Prozessen und einer angemessenen Belastung für die Mitarbeiter bewusst. Sie können mit diesem Zielkonflikt konstruktiv umgehen, die Interessen ausbalancieren und einer angemessenen Lösung zuführen.

Die neuesten Entwicklungen des Controllings können von den Studierenden hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen, ökonomischen und ökologischen Implikationen reflektiert werden.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für die übergreifenden Zusammenhänge von effektiven und effizienten Prozessen für den Unternehmenserfolg. Sie können dies in den Kontext einer Gesamtbewertung der ökonomischen Situation eines Unternehmens einfügen und bei der Beurteilung der Zukunftsfähigkeit eines Unternehmens angemessen berücksichtigen.

Die Studierenden erkennen die Auswirkungen der neuesten Entwicklungen des Controllings auf ihre eigene berufliche Zukunft und das Berufsbild des Controllers. Hieraus können sie Schlussfolgerungen für die Gestaltung des eigenen beruflichen Lebensentwurfs ziehen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
-------------------------	-------------	---------------

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Prozesscontrolling und -optimierung	30	60
Bedeutung der Prozesssteuerung und -optimierung – Ist-Aufnahme von Prozessen/Modellierung von Geschäftsprozessen (z. B. BPMN und ARIS)- – Prozesshierarchien/-architektur – Analyse von Prozessen – Neugestaltung – Methoden und Instrumente des Prozessmanagements bzw. der Prozessoptimierung (z. B. KVP, Kaizen, Prozesskostenrechnung, Benchmarking, Business Process Reengineering, Lean Management, Total Quality Management, Six Sigma) – IT-technische Unterstützung des Prozessmanagements – evolutionäre versus revolutionäre Prozessveränderungen – Notwendigkeit des Change Managements zur Umsetzung von Prozessoptimierungen		
Neueste Entwicklungen des Controllings	20	40
Entwicklungen im Controllingverständnis – Entwicklungen im Rollenbild des Controllers – Entwicklungen in den Aufgaben des Controllers – Entwicklungen in den Controllinginstrumenten – Entwicklungen in den funktionalen Ausprägungen des Controllings – Entwicklungen in der Organisation des Controllings – Entwicklungsströmungen in der Literatur und in der Controllingpraxis		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Controlling I-V

LITERATUR

- Binner, H. F.: Methoden-Baukasten für ganzheitliches Prozessmanagement: Systematische Problemlösungen zur Organisationsentwicklung und –gestaltung, Wiesbaden: Springer Gabler
- Gadatsch, A.: Geschäftsprozesse analysieren und optimieren: Praxistools zur Analyse, Optimierung und Controlling von Arbeitsabläufen, Wiesbaden: Springer Vieweg
- Heimel, J.: Prozessorientiertes Controlling: Konzeptualisierung, Determinanten und Erfolgswirkungen, Wiesbaden: Springer Gabler
- Hilmer, C.: Prozessmanagement in indirekten Bereichen: Empirische Untersuchung und Handlungsempfehlungen, Wiesbaden: Springer Gabler
- Koch, S.: Einführung in das Management von Geschäftsprozessen: Six Sigma, Kaizen und TQM, Berlin Heidelberg: Springer Vieweg
- Obermaier, S.; Fischer, H.; Fleischmann, A. Dirndorfer, M.: Geschäftsprozesse realisieren: Ein praxisorientierter Leitfaden von der Strategie bis zur Implementierung, Wiesbaden: Springer Vieweg
- Schmelzer, H. J.; Sesselmann, W.: Geschäftsprozessmanagement in der Praxis: Kunden zufrieden stellen, Produktivität steigern, Wert erhöhen, München: Hanser

Quellen zur den neuesten Entwicklungen im Controlling sind in jedem Studienjahr neu zu ermitteln

Wirtschaftsinformatik für Controller I: Grundlagen der Wirtschaftsinformatik für Controller (W3BW_CC309)

Business Informatics for Controller I: Fundamentals

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_CC309	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. Martin Plag	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Projekt, Planspiel/Simulation, Case Study

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio oder Assignment	Siehe Prüfungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden haben Kenntnis von den zentralen informationstechnischen Grundvoraussetzungen für modernes Controlling. Sie kennen die relevanten Hard- und Softwarekomponenten, die im Controlling Verwendung finden, darunter Standardsysteme wie ERP-Software, Business Intelligence Systeme und Standardsoftware (z. B. MS-Excel). Sie sind vertraut mit aktuellen, für das Controlling relevanten Entwicklungen, wie z. B. Cloud-Technologien, verstärkte Nutzung von Sensorik, Internet of Things, Big Data, Digitalisierung, Artificial Intelligence etc.). Sie verstehen diese technischen Ansätze und können die Auswirkungen auf das Controlling schlussfolgern.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können die Wirkungen der klassischen und neueren IT-technischen Komponenten auf die Controlling-Methoden auswerten und angemessen diskutieren. Dabei können Sie auch methodische Ansätze zur Auswahl, Anpassung und Implementierung der IT-Technologien analysieren und vergleichend bewerten.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Auf Basis des Moduls erkennen die Studierenden die Auswirkungen der IT-Technologien auf das Berufsbild des Controllers sowie die gesellschaftlichen Konsequenzen (z. B. Industrie 4.0, Abhängigkeit von Technologien oder Datenschutzaspekte). Sie erkennen dabei die Zielkonflikte verschiedener Stakeholder und können diese analysieren und darstellen. Sie können die Interessen ausbalancieren und selbständig Lösungen erzeugen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden erkennen die Relevanz der IT-technischen Unterstützung für die moderne Berufswelt im Allgemeinen und für das Berufsbild des Controllers im Speziellen. Sie können daraus Schlussfolgerungen für die Gestaltung des eigenen Berufswegs ziehen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen Wirtschaftsinformatik für Controller	50	100

Herkunft Controlling-relevanter Daten (Sensorik, Internet of Things etc.) – Controlling-relevante Tools und Methoden zur Unternehmenssteuerung (Business Intelligence etc.) – aktuelle, für das Controlling relevante Entwicklungen in der IT (z. B. Cloud-Technologien, Big Data, Digitalisierung, Artificial Intelligence, Industrie 4.0 etc.)

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Controlling I-IV

LITERATUR

- Gladen, Werner: Performance Measurement. Controlling mit Kennzahlen, Wiesbaden: Springer Gabler
- Gluchowski, P.; Chameni, P. (Hrsg.): Analytische Informationssysteme: Business Intelligence-Technologien und –Anwendungen, Berlin Heidelberg: Springer Gabler
- Gronwald, K.-D.: Integrierte Business-Informationssysteme: ERP, SCM, CRM, BI, Big Data Analytics – Prozesssimulation, Rollenspiel, Serious Gaming, Berlin Heidelberg: Springer Vieweg
- Horváth, Peter; Gleich, R.; Seiter, M.: Controlling, München: Vahlen
- Küpper, H.-U. et al.: Controlling. Konzeption, Aufgaben, Instrumente, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Leimeister, J. M.: Einführung in die Wirtschaftsinformatik, Berlin Heidelberg: Springer Gabler
- Lemke, C.; Brenner, W.; Kirchner, K.: Einführung in die Wirtschaftsinformatik: Band 1: Verstehen des digitalen Zeitalters, Berlin Heidelberg: Springer Gabler
- Lemke, C.; Brenner, W.; Kirchner, K.: Einführung in die Wirtschaftsinformatik: Band 2: Gestalten des digitalen Zeitalters, Berlin Heidelberg: Springer Gabler
- Mertens, P. et al.: Grundzüge der Wirtschaftsinformatik, Berlin Heidelberg: Springer Gabler
- Preißler, Peter R.: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen. Formen, Aussagekraft, Sollwerte, Ermittlungsintervalle, München-Wien: Oldenbourg
- Reichmann, T.; Kißler, M.; Baumöl, U.: Controlling mit Kennzahlen: die systemgestützte Controllingkonzeption, München: Verlag Franz Vahlen
- Thome, R.; Winkelmann, A.: Grundzüge der Wirtschaftsinformatik: Organisation und Informationsverarbeitung, Berlin Heidelberg: Springer Gabler
- Weber, Jürgen; Schäffer, Utz: Einführung in das Controlling, Stuttgart: Schäffer-Poeschel

Wirtschaftsinformatik für Controller II: Spezielle Themen der Wirtschaftsinformatik für Controller (W3BW_CC310)

Business Informatics for Controller II: Special Topics

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_CC310	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. Martin Plag	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Projekt, Planspiel/Simulation, Case Study

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio oder Assignment	Siehe Prüfungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls kennen und verstehen die Studierenden die technologischen Grundlagen und die Auswirkungen aktueller Entwicklungen in der IT (dies ist jährlich zu aktualisieren) auf das Rollenbild des Controllers, seine Aufgaben, Instrumente und die organisatorische Einbindung. Derzeit sind hier beispielhaft die Technologieschwerpunkte Cloud-Computing, Sensorik, Internet of Things, Digitalisierung, Artificial Intelligence, disruptive Prozessveränderungen, Industrie 4.0 und Robotic in Finance zu nennen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden erkennen die Wirkungen ausgewählter IT-Themen auf die Controlling-Methoden und können diese kritisch reflektieren. Sie können die Controlling-Methoden in spezifischen Kontexten unter Nutzung der ausgewählten IT-technischen Aspekte analysieren und gestalten.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können die IT-Entwicklungen und ihre Auswirkungen auf Wirtschaft, Gesellschaft, Unternehmen und Berufsleben reflektieren und bewerten. Sie können die genannten Aspekte kritisch diskutieren und Standpunkte angemessen kommunizieren.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden verstehen die Relevanz neuer IT-Entwicklungen für die globalisierte Ökonomie und sind in der Lage, diese im Berufsleben zielorientiert zu nutzen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Spezielle Themen der Wirtschaftsinformatik für Controller	50	100

Auswirkungen aktueller Entwicklungen in der IT auf das Rollenbild des Controllers, seine Aufgaben, Instrumente und organisatorische Einbindung. Die aktuellen Entwicklungen sind fortlaufen zu aktualisieren: Stand 2017 beispielhaft: Wirkungen von Cloud-Technologien, verstärkte Nutzung von Sensorik, Internet of Things, Big Data, Digitalisierung, Artificial Intelligence und Industrie 4.0 auf das Controlling: Z. B. Entstehung völlig neuer Geschäftsmodelle und Services, die vom Controlling geplant, kontrolliert und gesteuert werden; die Nutzung künstlicher Intelligenz zur Analyse großer (unternehmensübergreifender) Datenbestände, disruptive Prozessveränderungen, Robotic in Finance etc

BESONDERHEITEN

VORAUSSETZUNGEN

Wirtschaftsinformatik für Controller I

LITERATUR

- Andelfinger, V. P.; Hänisch, T.: Industrie 4.0: Wie cyber-physische Systeme die Arbeitswelt verändern, Wiesbaden: Springer Gabler
Andelfinger, V. P.; Hänisch, T. (Hrsg.): Internet der Dinge: Technik, Trends und Geschäftsmodelle, Wiesbaden: Springer Gabler
Ertel, W.: Grundkurs Künstliche Intelligenz: Eine praxisorientierte Einführung, Wiesbaden: Springer Vieweg
Gleich, R.; Losbichler, H.; Zierhofer, R. (Hrsg.): Unternehmenssteuerung im Zeitalter von Industrie 4.0, Freiburg München: Haufe
Gluchowski, P.; Chamoni, P. (Hrsg.): Analytische Informationssysteme: Business Intelligence-Technologien und –Anwendungen, Berlin Heidelberg: Springer Gabler
Gronwald, K.-D.: Integrierte Business-Informationssysteme: ERP, SCM, CRM, BI, Big Data Analytics – Prozess-Simulation, Rollenspiel, Serious Gaming, Berlin Heidelberg: Springer Vieweg
Horváth, P.; Gleich, R.; Seiter, M.: Controlling, München: Vahlen
Kaufmann, T.: Geschäftsmodelle in Industrie 4.0 und dem Internet der Dinge: Der Weg vom Anspruch in die Wirklichkeit, Wiesbaden: Springer Vieweg
Leimeister, J. M.: Einführung in die Wirtschaftsinformatik, Berlin Heidelberg: Springer Gabler
Lemke, C.; Brenner, W.; Kirchner, K.: Einführung in die Wirtschaftsinformatik: Band 1: Verstehen des digitalen Zeitalters, Berlin Heidelberg: Springer Gabler
Lemke, C.; Brenner, W.; Kirchner, K.: Einführung in die Wirtschaftsinformatik: Band 2: Gestalten des digitalen Zeitalters, Berlin Heidelberg: Springer Gabler
Mertens, P. et al.: Grundzüge der Wirtschaftsinformatik, Berlin Heidelberg: Springer Gabler
Roth, A.: Einführung und Umsetzung von Industrie 4.0: Grundlagen, Vorgehensmodell und Use Cases aus der Praxis, Berlin Heidelberg: Springer Gabler
Spieß, B.; Fabisch, N.: CSR und neue Arbeitswelten: Perspektivwechsel in Zeiten von Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Industrie 4.0.
Thome, R.; Winkelmann, A.: Grundzüge der Wirtschaftsinformatik: Organisation und Informationsverarbeitung, Berlin Heidelberg: Springer Gabler